

# Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T



Alois Pöchhacker  
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 23

Nummer 30 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 29. Juli 1955

## In Genf keine Lösung

Die Außenministerkonferenz im Herbst

Die große Konferenz in Genf ist zu Ende. Wie zu erwarten war, lösten die vier Regierungschefs keines der angeschnittenen Hauptprobleme, jedoch erfolgte eine Absage an den „Kalten Krieg“ und sie schufen die Voraussetzungen dafür, daß begründete Hoffnung auf eine Lösung dieser Fragen in weiterer Zukunft besteht. Das greifbare Ergebnis ist der Beschluß, daß im Oktober in Genf eine Außenministerkonferenz der vier Großmächte abgehalten wird, in der die deutsche Wiedervereinigung, die europäische Sicherheit und die Abrüstung weiterbehandelt werden sollen. Die „Vier Großen“ erzielten völlige Einigung über die Weisungen an die Außenminister zur Lösung der drei Hauptprobleme auf der kommenden Außenministerkonferenz.

Die große Welt — besonders Deutschland — wird von dem mageren Ergebnis enttäuscht sein, obwohl die Äußerungen Bulgans zu der Frage der Wiedervereinigung Deutschlands am Beginn der Konferenz gerade nicht ermutigend waren. Da er sich aber nicht absolut ablehnend verhielt und von der Normalisierung der Beziehungen von Ost- und Westdeutschland sprach, bestehen doch für die Herbstverhandlung beste Hoffnungen. Der Fall Österreich, wo in Berlin noch wenig Aussicht bestand, ist dafür ein Beispiel. Was ist nun von den Außenministern in Genf im Herbst zu beraten? 1. Die Wiedervereinigung Deutschlands, 2. europäisches Sicherheitssystem und 3. Abrüstung. Die Welt hat viel Geduld bisher gezeigt, sie wird das wenig erfreuliche Ergebnis als einen Teil zur Befriedung der Menschheit hinnehmen. Hoffentlich bringt der Herbst in Genf größere Fortschritte!

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Bundespräsident Körner hat am 21. ds. die **Bregener Festspiele** und am Sonntag den 24. ds. die **Salzburger Festspiele** vor dem Mozart-Denkmal eröffnet.

In Wien ist der bekannte Kunsthistoriker **Prof. Arthur Rößler** im 78. Lebensjahre gestorben.

Im Wiener Gemeinderat kam es anlässlich der **Abstimmung über die Fahrpreiserhöhung auf der Straßenbahn** zu stürmischen Zwischenfällen. Trotz Protest der ÖVP, wurde die Preiserhöhung mit 1. September angenommen.

In Wien wurden die Geschäftsführer des **Bauunternehmens Schlepitzka**, Ing. Anton Schlepitzka und Ing. Johann Schlepitzka, wegen **Verdacht des Betruges und der fahrlässigen Krida verhaftet**. Die Schadenssumme soll mehrere Millionen Schilling betragen.

In Wels tagen derzeit rund hundert **Fachleute für künstliche Befruchtung der Haustiere**, darunter Experten aus Deutschland, Holland, Schweden und Belgien. In einer Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen werden Probleme der künstlichen Befruchtung behandelt.

Die Stahlbauabteilung der **VÖEST**, die bisher **sieben Drehbrücken nach Ägypten** geliefert hat, konnte vom ägyptischen Ministerium für öffentliche Arbeiten einen weiteren Auftrag für drei Drehbrücken hereinbringen. Es handelt sich um drei große Straßenbrücken, die im Bereich des Nil-Deltas benötigt werden. Diese Brücken wurden bereits in Linz vormontiert, sodann zerlegt und via Triest verschifft. Außer diesem Auftrag wird die **VÖEST**, auch eine Eisenbahndrehbrücke nach Ägypten liefern.

Die **Saline Solbad Hall** beabsichtigt, in nächster Zeit ihre Produktion zu erhöhen. Bis zum Ende des ersten Weltkrieges erzeugte sie rund 17.000 Tonnen im Jahr, derzeit sind es nur 8.000 Tonnen. Durch Vergrößerung der Salz-erzeugungsanlagen soll die Produktion

# Österreich ist frei!

Nach zehnjähriger Besetzung ist der Staatsvertrag am 27. Juli 1955 in Kraft getreten

Die Besatzungstruppen müssen Österreich bis 25. Oktober 1955 verlassen

Amtlich wurde am 25. ds. bekanntgegeben:

Am Mittwoch den 27. Juli 1955, 13 Uhr Moskauer Zeit, d. i. 11 Uhr mitteleuropäischer Zeit, erfolgt in Moskau die Deponierung der noch ausstehenden französischen Ratifizierungsurkunde zum österreichischen Staatsvertrag. Mit diesem Augenblick erhält der österreichische Staatsvertrag seine Rechtskraft. Anlässlich dieses historischen Ereignisses wird die österreichische Bevölkerung ersucht, am Mittwoch den 27. Juli die Häuser zu beflaggen.

Nachdem der französische Geschäftsträger in Moskau im sowjetischen Außenministerium die französische Ratifikationsurkunde zum österreichischen Staatsvertrag am 27. ds. vormittags hinterlegt hatte, ist der Staatsvertrag in Kraft getreten. Mit diesem Tage beginnt auch die 90-Tage-Frist zum Abzug der alliierten Truppen. Am 25. Oktober werden die alliierten Truppen Österreich verlassen und das Kontrollabkommen vom 28. Juni 1946 tritt außer Kraft.

Nach der Bekanntgabe durch die österreichische Botschaft traten in Wien die Hochkommissäre zu ihrer letzten Sitzung zusammen und die alliierten Flaggen wurden feierlich eingeholt, wobei die Musikkapellen die Nationalhymnen spielten. Vor das Gebäude des Alliierten

Rates (Industriepalast) waren zu dieser Feier die vier alliierten Botschafter, Bundeskanzler Ing. Raab und Vizekanzler Dr. Schärff getreten. Nach dieser Feier marschierten die vier Ehrenkompagnien ab und im Industriepalast fand ein Empfang statt.

Zum Tag der Freiheit sprachen über alle österreichischen Sender sodann Bundespräsident Körner und Bundeskanzler Ing. Raab.

Von den österreichischen Parteien haben bereits die Österr. Volkspartei und die Sozialistische Partei aus Anlaß des Inkrafttretens des Staatsvertrages Aufrufe erlassen. Über Aufforderung der Bundesregierung wurden am 27. ds. alle öffentlichen und privaten Gebäude im ganzen Bundesgebiet beflaggt.

## Denkwürdige Periode in der Geschichte Österreichs

Bundeskanzler Ing. Raab hält die Zügel fest in der Hand

Bundeskanzler Ing. Raab hielt eine Rundfunkansprache, in der er das abgelaufene Vierteljahr als eine denkwürdige Periode in der Geschichte Österreichs bezeichnete. Er kam auch auf das Verhältnis zu den Großmächten zu sprechen und sagte, daß er es für eine Selbstverständlichkeit halte, nie der entscheidenden Hilfe zu vergessen, die die USA. der österreichischen Wirtschaft geleistet hätten. Auch mit der Sowjetunion habe es gute Beziehungen gegeben, die sich aber dann verschlechtert hätten. „Ich habe es daher schon von dem Augenblick an, wo ich an die Spitze der Regierung berufen wurde, als eine meiner wesentlichsten Aufgaben betrachtet, das Verhältnis zur Sowjetunion zunächst erträglicher zu gestalten und sodann wieder ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens herzustellen.“ Am Ende des Winters habe man die bestimmte Überzeugung gewonnen, daß die Sowjets entschlossen waren, einen Beweis des guten Willens zu führen. Österreich hatte also nur

zuzugreifen. In Moskau sei die österreichische Delegation nicht leichtsinnig gewesen und habe nur jene Bedingungen akzeptiert, die für Österreich moralisch und wirtschaftlich tragbar sind. „Wir glauben, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Österreichs nicht überschätzt zu haben“, sagte Raab, „wenn wir diese Lasten für tragbar und im Einklang mit unserer Leistungsfähigkeit betrachtet haben.“ Gegenwärtig befasse man sich damit, den wirtschaftlichen Erfordernissen, die mit dem Staatsvertrag zusammenhängen, Rechnung zu tragen. Es sei Vorsorge getroffen worden, daß für die USA.-Betriebe eine fachmännisch einwandfreie Leitung bestellt werde. Unsere Politik wurde darauf ausgerichtet, daß die Wirtschaft die übernommenen Lasten tragen kann. Die Bundesregierung hat die Zügel fest in der Hand und wird dafür sorgen, daß die Wirtschaft in Ordnung bleibt und ihre Aufgaben erfüllen kann.

erhöht werden und die Mehrerzeugung der Kunststoffindustrie in Hallein geliefert werden, deren Bedarf ständig ansteigt.

Auf einer **Talfahrt mit dem Schrägaufzug der Tauernkraftwerke Kaprun** ereignete sich eine **schwere Aufzugskatastrophe**, deren Ursache ein Blitzschlag war. Das Hochspannungsnetz brach plötzlich zusammen, wodurch momentan abgebremst wurde. Durch den Ruck verloren 26 Personen, die auf der Plattform des Wagens gestanden waren, das Gleichgewicht und stürzten in die Tiefe, wobei zwei Fahrgäste getötet, fünf schwer und zwanzig leicht verletzt wurden.

Bei der **Abfahrt über die Glocknerstraße** versagten in der Nacht zum letzten Sonntag bei Heiligenblut plötzlich die Bremsen eines großen Personenautos, das von dem belgischen Professor Ybais-Josep Urbain gesteuert wurde. Um den Wagen, der mit neun Personen besetzt war, anhalten zu können, fuhr der Pro-

fessor auf den Hang, wobei das Fahrzeug sich überschlug und auf die Straße zurückschlug. Der Professor, seine Frau und fünf ihrer Kinder blieben unverletzt, zwei Töchter, die zehnjährige Claudia und die sechsjährige Daniele, erlitten leichte Verletzungen. Die Erhebungen ergaben, daß das Fahrzeug langsam gefahren war. Da der Wagen eine automatische Schaltung besitzt, waren die Bremsen bei der langen Talfahrt überbeansprucht worden, worauf sie versagten.

Die **Gablöner Schmuckwarenerzeuger** in Österreich haben zur Zeit einen außerordentlichen Geschäftsandrang zu verzeichnen. Die Betriebe der Genossenschaft Enns, die in der Hauptsache in Kremsmünster ihren Sitz hat, sind in einem Umfang beschäftigt, daß es kaum möglich ist, das notwendige Glas für die Erzeugung zu beschaffen. In den Werkstätten der Genossenschaft werden zur Zeit über 3000 Arbeiter, darunter 500 Gablöner Facharbeiter, beschäftigt. Die

Erzeugung erreichte im Jahre 1954 einen Wert von rund 200 Millionen Schilling, wovon Ware im Werte von 175,5 Millionen ausgeführt wurde. Damit hat sich die Ausfuhr seit 1950 beinahe vervierfacht und Österreich hochwertige Devisen zugeführt.

In Wien hat es dieser Tage ein großes Aufsehen erregt, als am Westbahnhof ein Waggon mit **9000 Schildkröten** entdeckt wurde, die seit drei Tagen ohne Nahrung waren und von denen 1000 in der sengenden Hitze und ohne Futter und Wasser elend zugrunde gingen. Die ausgehungerten Schildkröten verzehrten in kurzer Zeit 200 kg Salat. Der zuständige Tierhändler hatte sich um den Transport nicht gekümmert. Die Tiere stammten aus Mazedonien.

Der Ziehsohn des Landwirtes Andreas Hopper aus Graz-Andritz hörte kürzlich Lärm aus dem Stall des Anwesens. **Der Stier hatte sich losgerissen** und tobte in dem engen Stall. Die beiden Kühe waren

### Der Hubschrauber ersetzt das Lasttier

20 Tonnen Baumaterial, Bohrgeräte und Maschinenteile werden in Lasten zu je 350 Kilogramm seit einigen Tagen mittels Hubschrauber zu einer für Lasttiere und Träger kaum zugänglichen Baustelle des Reißkraftwerkes im Ankogelgebiet gebracht, wo ein Kraftwerkspeicherbau im Werden ist. Die Baustelle liegt auf der Wastlbauernalm in 2000 Meter Seehöhe. Als Talstation für die Transporte dient der Pflüghof im Maltatal bei Gmünd, die Höhendifferenz beträgt 1000 m. Zur Durchführung der Flüge wurde ein in England stationierter Hubschrauber eingesetzt. In einem kleinen Talkessel der Wastlbauernalm dient eine kleine Sandbank von 20x30 Meter als Landeplatz. Dort landet der Hubschrauber jeweils in Intervallen von 20 Minuten. Ein Mast mit der Fahne dient als Windsack. Ein schwarzer Kreis von drei Meter Durchmesser zeigt die Landestelle an. Die Flüge werden im Auftrag einer Wiener Baufirma durchgeführt.

durch den tobenden Stier ebenfalls schau geworden. Der Landwirtssohn vermochte den Stier wieder anzubinden und die Kühe zu beruhigen. Als er den Stall verlassen wollte, sah er in der aufgewühlten Streu einen Körper liegen; es war sein 76jähriger Ziehvater. Der tobende Stier hatte den alten Mann zu Tode getrampt.

Der 30jährige Landwirtssohn Konrad Witzmann **berührte im Stall** des väterlichen Anwesens in Groß-Gerharts, Bezirk Waidhofen a. d. Thaya, die **Fassung einer Handlampe**, deren Schutzglas beschädigt war. Er geriet in den Stromkreis und wurde getötet.

Der 16jährige Josef Bechter aus Sankt Peter, Steiermark, der als Hirtenbub auf

der Oberdidams-Alm im Bregenzer Wald beschäftigt ist, fiel am Dienstag der vergangenen Woche beim Eintreiben des Viehs in **ein sechs Meter tiefes Erdloch**. Seine Bemühungen, sich zu befreien, blieben erfolglos. Er mußte daher die Nacht in seinem Gefängnis verbringen. Auch am nächsten Tag fanden ihn die Suchmannschaften, die alarmiert worden waren, nicht, da sie ihn anderswo vermuteten. Erst Donnerstag gelang es dem Hirtenbuben, der in die Wände des Erdloches Treppen gegraben hatte, das Erdloch zu verlassen. Von der Anstrengung geschwächt, schlief er unter einer Tanne ein. Freitag früh machte er sich dann auf den Weg zu seiner Heimatalm, doch brach er auf der Wanderung zusammen. Ein Almknecht fand den Buben an und brachte ihn in das Spital.

### AUS DEM AUSLAND

Einen neuen Höhepunkt hat die **Hitzewelle in Amerika** erreicht. In Alaska schmolzen sogar die Iglus der Eskimos. In Newyork war es so heiß, daß man auf dem Pflaster Eier braten konnte.

**Vor 130 Tagen** stach der Amerikaner Per Thorwaldson in Tahiti, 6000 km von der amerikanischen Westküste entfernt, mit einem kleinen Segelboot ins Meer, um ganz allein die Reise nach Kalifornien zu wagen. Er lief mehrere Inseln an, seit einigen Wochen war er aber verschollen. Die Schiffsbehörden hatten ihn längst abgeschrieben. Nun ist Thorwaldson unmittelbar vor der amerikanischen Küste von einem Fischerboot entdeckt und in den Hafen von Los Angeles geschleppt worden. Sein Boot war durch Seestürme leck und manövriereunfähig geworden. Der einsame Seefahrer lebte nur von Fischen und Regenwasser. Zwei Dosen Fruchtsaft hatte er als letzte Vitaminreserve aufgespart.

In der irischen Nationalgalerie in Dublin entdeckten Restauratoren unter einem Gemälde des italienischen Malers Matteo Cerezo, eines Schülers **Tizians**,

## Wieder schwere Unwetter

Hilfsbereite Feuerwehrmänner fanden den Tod im Einsatz

Das Katastrophenwetter des heurigen Sommers forderte auch in der vergangenen Woche schwere Opfer an Menschenleben und Gut. Über Wien gingen schwere Gewitter nieder und ein Hagel schlug vernichtete um Simmering in den Gärtnereien tausende Quadratmeter Glasfenster und Gemüseanlagen. Seit 60 Jahren war kein so schwerer Hagel schlag verzeichnet. Schwerst betroffen wurde auch das Müritzal; ein Zyklon richtete größte Schäden an Gebäuden, Waldungen und Kulturen an. Die obersteirische Bergstadt Leoben erlebte ein überaus heftiges Gewitter mit Hagel schlag, wie seit Menschengedenken nicht mehr bekannt ist. Hagelschloßen in der Größe von Tennisbällen fielen zehn Minuten auf das Stadtgebiet und durchschlugen alle nordseitigen Ziegel- und Blechdächer. Die der Wetterseite zugekehrten Hausfronten büßten sämtliche Fensterscheiben ein. Die Dächer geparkter Autos wurden von den schweren Hagelschloßen wie mit einem Hammer eingebault. An manchen Stellen lag das Eis fußhoch. In Niederösterreich führten fast alle Flüsse Hochwasser. Das Salzkammergut erlebte in der Nacht zum vergange-

nen Samstag die verheerendste Unwetterkatastrophe seit Menschengedenken. Ein achtstündiger Wolkenbruch ließ Seen und Flüsse anschwellen, brachte Brücken zum Einsturz und vermehrte die Salzkammergut-Bundesstraße an mehreren Stellen. In Gmunden, Altmünster und anderen Gemeinden wurde der Notstand ausgerufen. Ein Feuerwehrauto stürzte auf der Fahrt zum Einsatz nördlich von Gmunden in einen Bach und explodierte. Alle sieben Insassen, Mitglieder der Feuerwehr Oberweis, kamen ums Leben. Kurze Zeit später stürzte an der gleichen Stelle ein Personenauto ab. Auch die zwei Insassen dieses Wagens konnten nur mehr tot geborgen werden. Äußerst unangenehm machten sich die schweren Unwetter im Eisenbahnverkehr bemerkbar. Der D-Zug Wien-Paris fuhr in eine Erdlawine. Zeitweise war die Arlbergstraße, die Südbahn- und Westbahnstrecke unterbrochen. Die Gsäusestrecke war durch Vermurungen kurze Zeit unbefahrbar und mußten die Eilzüge über Linz geführt werden. Der Gesamtschaden, der im Leobner Gebiet errechnet wurde, beträgt 30 Millionen Schilling.

ein Gemälde des Meisters. Der Schüler hatte das Gemälde aus unbekanntem Grund überpinselt. Der Wert des Bildes ist durch diese Entdeckung — der Tizian wird nun freigelegt — um ein Vielfaches gestiegen.

Vor einem Jahr wurde in Paris das **Hupen vollständig untersagt**, um die Nerven der Pariser zu schonen. Diese Maßnahme wurde auf das Risiko hin getroffen, daß durch das Hupen dieser oder jener Unfall verursacht werden könne. Die Statistik hat aber alle Befürchtungen zerstreut. Die Zahl der Verkehrstoten im ersten Halbjahr 1955 be-

trug 166 gegenüber 218 im vorigen Jahr. Die Zahl der Unfälle ist von 13.459 auf 8513 zurückgegangen, obwohl sich die Zahl der Motorfahrzeuge um 160.000 erhöht hat. Ohne Hupe wird also offenbar vorsichtiger gefahren.

Kürzlich gab es in Kopenhagen in den Abendstunden eine **Stromstörung**. Zu dieser Zeit hatte in einem Zirkus, der in der Nähe der Stadt gastierte, gerade die **Löwennummer** begonnen. Der Dompteur hatte die Tiere im Halbkreis auf ihre Plätze postiert, als es mit einem Schlag stockdunkel wurde. Das Publikum hielt den Atem an, aber durch sein vernünftiges Verhalten kam es zu keiner Panik. Der Dompteur versuchte, wie er später erzählte, den Notausgang zu erreichen, hörte aber, wie sich ihm knurrend einer der Löwen näherte. Er kletterte in seiner Bedrängnis an den Sprossen des Käfigs empor, und die Löwen ließen ihn, obwohl sie ihm sicherlich hätten folgen können, in Ruhe. Schließlich fuhr der Zirkusdirektor mit seinem Auto knapp an den Eingang des Zeltes heran und beleuchtete die Arena mit den Scheinwerfern. Die Löwen wurden in den Auslauf getrieben, und der Dompteur war gerettet.

**Die Briefe der Kaiserin Maria Luise**, die sie im Jahre 1814 ihrem Gatten Napoleon Bonaparte zur Zeit seiner Niederlage geschrieben hatte und die verschunden waren, wurden jetzt im Magazin „Colliers“ veröffentlicht. Die 127 Briefe der letzten Liebe Napoleons, die von Historikern seit Generationen gesucht worden waren, sind kürzlich in einem Kellerraum des schwedischen königlichen Palastes gefunden worden. Sie waren von der ersten Liebe Napoleons, Desirée, unter Geheimverschluß gelegt worden.

**Die fünf Töchter eines indischen Farmers** in Durban, Mädchen im Alter von 14 bis 26 Jahren, wurden an den Ästen eines Baumes in der Nähe ihres Hauses erhängt aufgefunden. Die Mädchen hatten sich zum **gemeinsamen Selbstmord entschlossen**, weil ihre Eltern ihnen verboten hatten, einen älteren Bruder zu besuchen.

## Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Geburten.** Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 17. ds. ein Knabe **Horst Wilfried** der Eltern Franz und Elisabeth Lettner, Schlosser, Waidhofen, Riedmüllerstraße Nr. 8. Am 19. ds. ein Mädchen **Dorothea Wilhelmine** der Eltern Wilhelm und Rosa Marko, Maler- und Anstreicher, Gaflenz 29. Beste Glückwünsche!

**Todesfälle.** Am 21. ds. Josefa Blaimauer, Bäuerin, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 23, 58 Jahre. Am 22. ds. Ernst Seher, Elektriker, Waidhofen, Pfarrerbodensiedlung 26, 40 Jahre. Am 23. ds. Karl Gründling, Rentner, Windhag, Untertzell 60, 71 Jahre. Am 23. ds. Christine Lengauer, Hilfsarbeiterin, Hollenstein, Dorf 19, 28 Jahre. Am 22. ds. Franz Leichtenmüller, Hilfsarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 16, 17 Jahre. Am 25. ds. Maria Hirn, Bundesbahnpensionistenswitwe, Waidhofen, Obere Stadt 4, 70 Jahre. R. I. P.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 31. ds.: Dr. Franz Amann.

**Feuerwehr-Sonntagsdienst** am 31. ds.: Paul Schmied und Anton Schröding.

**Stadtkapelle — Promenadekonzert.** Am Samstag den 30. ds. findet um 20 Uhr ein Promenadekonzert der Stadtkapelle im Schillerpark statt.

## Waidhofens älteste Urkunde

(1355—1955)

Bis zu einem gewissen Grad hilft eifrige Nachforschung die Vergangenheit einer menschlichen Siedlung aufzuhellen, sofern nicht Mangel an überlieferter Schrifttum dieser ein Ziel setzt. Es ist eine oft zu beobachtende Erscheinung, daß gegen den Ursprung zu die brauchbaren Nachrichten und Belege immer spärlicher werden, ja bei manchen Archiven von Städten und Märkten usw. schon nach hundert Jahren das Bächlein der Überlieferung spärlich zu fließen beginnt und schließlich ganz versiegt. Die Bestände gingen verloren oder fielen einem Brand, Raub oder einer Vernichtung durch Kriegseinwirkung zum Opfer, die Nachschau fand ein unvermitteltes Ende. Auch wurde einst viel weniger geschrieben und das wenige endete oft mangels Verständnis in der Papierstampe. Auch Waidhofen ist in dieser Hinsicht etwas überreilt gewesen und keineswegs zu absolvieren. Immerhin ist es auch nach heutiger Schätzung archivalisch mancher Stadt gleicher Größe weit voraus, obwohl die städtischen Ratsprotokolle erst mit dem Dienstantritt des Stadtschreibers Wolf Ebenperger anno 1553 beginnen. Ob welche vorher einst vorhanden waren, ist nicht nachweisbar. Ingegnen reicht die Aktenlage und der Urkundenbestand zweihundert Jahre weiter zurück. Das älteste Zeitdokument stammt aus dem reichhaltigen Schriftenverkerh des Hochstiftes Freising mit dem Rat der Stadt Waidhofen a. d. Y., worüber nun einiges berichtet wird.

### Die Investitur Albertus Graf zu Hohenberg

Die Neuwahl eines Bischofs auf Corbinien Stuhl brachte auch für die Stadt Waidhofen und ihren Räten manchmal Zeiten der Ungewißheit, obwohl es landläufig hieß: unter dem Krummstab ist gut wohnen. Ein neuer Herr und Gebieter kann Gewogenheit, aber auch das Gegenteil bedeuten.

Als nun Joannes II., Bischof von Freising, am 6. Jänner 1349 zu Avignon starb, ohne sein Bistum — infolge der widrigen Zeitumstände — je gesehen zu haben, wählte das Domkapitel zu Freising Albertus einen Grafen zu Hohenberg im Breisgau als 35. Bischof nach St. Corbinian zum Oberhirten des Hochstiftes Freising in Bayern. Die Schwester seines Vaters, Anna, war die Gemahlin Rudolf von Habsburgs. Albertus verfügte also auch nach dessen Tod (1291) sicherlich über aussichtsreiche Beziehungen, die seiner Karriere nur dienlich sein konnten. Trotzdem mußte er wegen seiner päpstlichen Einstellung zahlreiche Hindernisse auf dem Weg zur hierarchischen Höhe überwinden und — er überwand sie. So wurde er dreimal zum Bischof von Konstanz gewählt, jedoch nicht vom Papst bestätigt. Auch seine Ernennung zum Bischof von Würzburg blieb unwirksam, weil er sich gegen den dortigen Gegenbischof Albert von Hohenlohe nicht behaupten konnte. Er studierte die rechtswissenschaftliche Fakultät zu Paris und übte auch dort bis zu seiner Wahl das Lehramt aus. Seine Ernennung erfolgte schließlich am 7. Oktober 1349. Die Weihe samt Verleihung der Regalien (Hoheitsrechte, wie Münze, Maut usw.) erfolgte im Kloster Königsfelden in der Schweiz im Jahre 1350. Zu seiner Zeit residierten die Päpste infolge des Schismas in Avignon, Südfrankreich (1378—1417). Drei nacheinander sich folgende „bebst“, nämlich Joan-

nes XXII., Benedictus XII. und Clemens VI., schleuderten gegen ihn den Bannstrahl wegen seiner Parteinahme für Ludwig von Bayern, dessen Kanzler er war. Er trat selbstverständlich zur Zeit der doppelten Kaiserwahl in Deutschland (Ludwig von Bayern contra Friedrich von Österreich) offen auf die Seite seines Herrn. Albertus starb, nachdem er viele, dem Hochstift Freising verloren gegangene Besitzungen wieder zurückgewonnen hatte, in Stain am Rhein am 25. April 1359. Begraben wurde er im Kloster zu Rottenburg am Neckar.

Diese Personaldaten der deutschen Bischofschronik von Freising wurden hier vorausgeschickt, um die Persönlichkeit dieses Kirchenfürsten, von dem das hiesige Museum die älteste Urkunde besitzt, einigermaßen zu kennzeichnen. Dieses bischöfliche Schreiben wurde am 24. Februar 1355 zu Waidhofen ausgefertigt und gesiegelt.

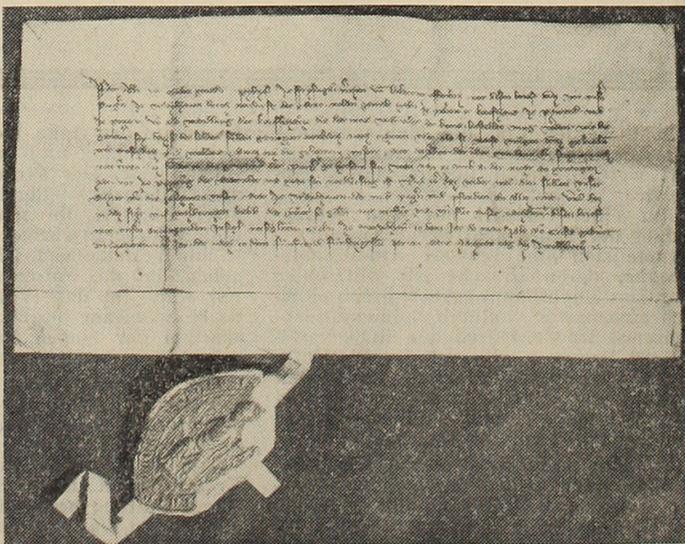
### Die älteste Baubewilligung Waidhofens

Es heißt darin u. a.: „Wir Albertus von Gottes Gnaden Pyschof ze Freising“ verleihen und bekennen öffentlich mit diesem Brief, daß wir unseren „purgern ze waidhofen“ aus Notwendigkeit volle Gewalt geben, sich ein Kaufhaus „ze pawend vund ze pezzern“ (zu bauen und zu bessern) und allen Verkauf der Kaufschätze, die darinnen wären oder dazu bestellt werden, zu tätigen nach rechtem Recht, wie sie es mögen. Das gebieten wir ernstlich und wollen, daß auch die Geschworenen unserer Stadt darüber wachen und die Bürger der Gemeinde gehorsam seien und wer dawider wäre, den sollen unsere Richter und Geschworenen unserer Stadt Waidhofen deswegen bessern und pfänden nach altem Recht und daß es stets und unzerrbrochen bleibe, so gebn wir ihnen für uns und unsere Nachkommen diesen Brief, mit unserem anhängenden Siegel versiegelt.

Geben zu Waidhofen in dem Jahr, da man zählt von Christi Geburt dreizehnhundert,

### Die älteste Urkunde der Stadt Waidhofen a. d. Y. aus dem Jahre 1355

Diese heuer 600 Jahre alt gewordene historische Kostbarkeit aus Pergament mit etwas beschädigtem spitzovalem, rotem Wachs-Siegel ohne Kapsel zeigt den auffallenden Duktus (Schriftzug) der Gotik, dessen regelmäßige Kleinbuchstaben (Münkel) mit sonderbaren Unterlängen bewundernswert sind. Das Schriftstück (Blattformat 14x28 cm, Textfläche 7x22 cm) ist gut erhalten und sonst unbeschädigt.



Das Schriftstück (Blattformat 14x28 cm, Textfläche 7x22 cm) ist gut erhalten und sonst unbeschädigt. Photo: W. Glax.

## Festlicher Abschluß des nö. Landespfadfinderlagers in Waidhofen a. d. Ybbs

Vorüber sind die schönen Tage, wo wir so viele herzliche Freundschaften schließen konnten, vorüber sind die schönen Stunden, wo wir beim abendlichen Lagerfeuer singen, spielen, tanzen und über Sitten und Gebräuche der Völker und Pfadfinderbrüder in fernen Ländern sprechen konnten, vorüber die herrlichen Tage der Wanderungen, doch eines bleibt uns stets, die schöne Erinnerung. Und so lernten wir viele gute Menschen kennen. Wer kennt ihn nicht, den edlen Jugendfreund, Landeskurat Pater Cornelius oder den unverwundlichen Pater Volkmarm vom Gilwellkurs, unseren herzensguten Pater Hugo Gold, welcher in allen Lagern stets anzutreffen war, täglich die Feldmesse las und jedem Pfadfinder den Primizesgen erteilte, unseren lieben Kuraten Kaplan Franz Weiß, der uns in nächtlicher Stunde beim Lagerfeuer aufsuchte, den Universalmenschen Padre Pedro Maria Gamba aus Lissabon, der nicht nur in der Seelsorge allein, sondern auch im Lagerleben genau Bescheid wußte, oder den evangelischen Landesbischof Dr. May und den evangelischen Pfarrer Weinberger, die großes Interesse für die Pionierarbeiten der Jugend zeigten, und unser schwedischer Freund Ing. Lars Lundquist aus Stockholm, ein hervorragender Lagertechniker, dann unser malaysischer Freund Reverend Lopez aus Manila, ein eifriger Forscher über europäische Jugendkulturarbeit. In Feldmeister der Genuesen, dem Italiener Romano, haben wir einen selten guten und intelligenten Menschen kennengelernt. Dem Dolmetsch Georgi aus Athen, ein Humorist von Geburt, waren nicht nur die Buben, sondern auch die Besucher zugetan, oder die Engländer, die stolz sind, daß viele weltumspannende Ideen von ihren Landsleuten stammen; so die Gründung der Pfadfinderbewegung durch Lord Baden-Powell, die Heilsarmee, das Geburtsland der Genossenschaftsbewegung, die redlichen Pioniere von Rochdale) und vieles anderes. Und so könnte man ein ganzes Buch über diese vielen guten Menschen schreiben, die uns in den Lagern begegnet sind. Die letzten Tage benützte man fleißig zu Bergwanderungen und Stadtbesuchen. Besonders der Stadtturm und das Heimatmuseum fanden allseitiges Interesse. Unser großer Freund der Jugend, Stadtrat Rudolf Hauer, unternahm mit den Rovern richtige Bergtouren ins Gesäuse; man bestieg den Tamischbachturm und das Hochtor. Andere Gruppen gingen auf den Prochenberg und besichtigten auf dem Rückmarsch das Stanz- und Emailierwerk der Gebrüder Rieß in Ybbsitz, wo ein jeder Besucher einen Topf von diesem weltbekannten Emailgeschirr als Geschenk erhielt. Auch die Technische Landeslehr- und Versuchsanstalt und unsere Großbetriebe Fa. Ing. Othmar Ruthner, die Fa. Böhrler AG, und die Molkerei Ybbstal wurden während der Produktion eingehendst besichtigt. Die Wölflinge dagegen zogen

eine Wanderung auf den Sonntagberg und nach Konradheim vor. Donnerstag tagte der nö. Landespfadfinderrat im Bundeskonvikt, wo über die Erfahrungen dieses Großlagers gesprochen wurde. Auch das Arbeitsprogramm für das kommende Pfadfinderjahr ist festgelegt worden. Freitag war allgemeiner Ruhetag und abends veranstalteten alle Gruppen in ihren Lagern Abschiedslagerfeuer, bei dem die Freunde eingeladen wurden, die sich gegenseitig beschenken. Die Korneuburger veranstalteten mit den Nachbargruppen und dem Fanfarenzug einen kleinen Fackelzug. Samstag morgens sah man bereits auf allen Lagerplätzen, daß nun der Tag der Abreise gekommen ist. Mit großer Freude über das Erlebte ging man doch mit wehmütigen Herzen daran, die Zelte abzutragen. Nur die 34 Franzosen aus Marseille, die Gruppe Wien 41, die sich eifrig bei der Heuernte in Zell-Arzberg als Landwirte betätigten, und der Grieche Georgi mit seinem Freund aus Athen bringen es nicht übers Herz, sich schon jetzt, wie er sagte, von den lieben und guten Waidhofnern zu trennen und bleiben voraussichtlich bis 1. August noch hier. Die hiesige Geschäftswelt stellte wieder ihren Wagenpark in dankenswerter Weise zum Abtransport des Zelt- und Lagermaterials zur Verfügung und der lange Sonderzug wartete bereits. Die Pfadfinder marschierten nun in Gruppen zum Bahnhofplatz und nahmen Aufstellung. Unterdessen erschien Bürgermeister Franz Kohout in Begleitung von Stadtrat Rudolf Hauer, Forstrat Dipl. Ing. Viktor Klose, Pfadfinderkurat Franz Weiß, der Obmann mit den Damen und Herren des Aufsichtsrates der Gruppe Waidhofen a. d. Ybbs und einigen Beamten der Stadtgemeinde. Landesfeldmeister Direktor Walter Fuchs dankte der Stadtgemeinde, der Bevölkerung und den benachbarten Gemeinden für die herzliche Aufnahme, welche die Pfadfinder hier gefunden haben. Dieser Dank gilt auch den niederösterreichischen und den ausländischen Pfadfindern für ihr vorbildliches kameradschaftliches Verhalten während der ganzen Lagerzeit. Der Landesfeldmeister überreichte Bürgermeister Franz Kohout, Forstrat Dipl. Ing. Viktor Klose, H. Maderthaler vom Wasserwerk, A. Schmatz und allen, die sich um dieses Landeslager besonders verdient gemacht haben, das Dankabzeichen mit der Urkunde der nö. Pfadfinder. Stadtrat Rudolf Hauer, seit über 25 Jahren in verschiedenen Funktionen und höheren Dienstgraden in der Pfadfinderbewegung tätig, wurde zum Ehrenlandesfeldmeister der nö. Pfadfinder ernannt. Diese Mitteilung wurde von den Pfadfindern und der Bevölkerung spontan akklamiert. Hierauf sprach Bürgermeister Franz Kohout Worte des Abschiedes und unterstrich die mustergültige und brüderliche Haltung der niederösterreichischen und der ausländischen Pfadfinder.

Das Pfadfindergesetz, das Hilfsbereitschaft, gute Taten, Korrektheit und guten Charakter vorschreibt, verpflichtet jeden Bürgermeister, er muß ja viele gute Taten für die Allgemeinheit machen, zwangsläufig Pfadfinder oder ein großer Freund dieser Bewegung zu sein und er fühle sich auch als solcher. Der Bürgermeister dankte für diese Auszeichnung und sagte, er werde sie stets in Ehren halten. Er bat die Pfadfinder, allen ihren Verwandten und Freunden im In- und Ausland zu sagen, daß sie bei uns in Waidhofen a. d. Ybbs immer gut aufgehoben seien, und wünschte allen eine gute Reise. Hierauf überreichte Bürgermeister Franz Kohout dem Landesfeldmeister Walter Fuchs zum Zeichen der Verbundenheit und Anerkennung die Plakette der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Der Landesfeldmeister sagte, daß er sich diese hohe Auszeichnung allein nicht verdient habe, doch nehme er sie im Namen seiner zahlreichen braven Mitarbeiter mit herzlichem Dank an. Eine große Menschenmenge wartete bereits am Bahnhof. Nun bestiegen die Pfadfinder den langen Sonderzug und man sah herzliche Abschiedsszenen, ja manchmal auch Tränen. Mit dem Lied „Nun, Brüder, dieses Lebewohl“ verließen unsere lieben Pfadfinderbrüder aus Niederösterreich und dem Ausland unsere schöne Heimatstadt. Noch vom abfahrenden Zug hörte man Sprechchöre wie „Eviva Waidhofen!“, „Hoch Waidhofen!“, „Waidhofen wunderbar!“ und Pfadfinderabschiedslieder in allen Sprachen. Der Aufsichtsrat und die Gruppenleitung von Waidhofen a. d. Ybbs, die sich redlich bemüht haben, daß dieses nö. Landeslager 1955 rund um unsere schöne Heimatstadt im herrlichen Ybbstal abgehalten werden konnte, dankt allen Behörden und Ämtern und der Bevölkerung, die in irgend einer Form am Zustandekommen dieses Großlagers behilflich waren. Besonderer Dank gebührt der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, den benachbarten Gemeinden Windhag, Zell und Zell-Arzberg, den Landwirten für die Benützung der Lagerplätze und allen Menschen, die uns Sach- und Geldspenden zur Verfügung stellten. Nicht zuletzt herzlichen Dank den braven Polizei- und Gendarmeriebeamten, den Post-, Telegraphen-, Bahn- und Sparkassebeamten für die Gewähr der reibungslosen und sicheren Abwicklung dieses Großlagerbetriebes. Dieses Lager war für jene europäischen Pfadfinder gedacht, die aus irgendeinem Grund im August 1955 beim 8. Internationalen Weltjamboree 1955 bei Niagara in Kanada nicht teilnehmen können. Österreich wird durch eine Abordnung Pfadfinder 1. Klasse vertreten sein. Alle ausländischen Pfadfinder sind in der ersten Augustwoche Gäste des Unterrichtsministeriums in Wien und werden ihnen die Sehenswürdigkeiten der Bundeshauptstadt gezeigt. P.

Wir wünschen der nun in den Ruhestand tretenden Frau, die viele schwere Schicksalsschläge ertragen mußte, einen langen und sorgenfreien Lebensabend.

**Österr. Alpenverein — Campingfahrt 1955.** Der Tag der Abreise zur schönsten und größten Jahrestour der Sektion ist nun endlich da. Schon wird liebevoll und mit viel Bedacht jedes Stück der Campingausrüstung bereitgelegt. Zelt, Kocher und Badehose ist Trumpf für die blauen Wogen des Gardasees, Seil, Pickel und Steigeisen für die Marmolatabesteigung und mit einem großen Haufen Humor und glückbeladen geht es endlich hinein in das Land der Sehnsucht, das Land der Sonne mit der Blumen- und Farbenpracht des Südens. Willst du schnell da noch mitmachen? Für ein paar haben wir noch Platz, wenn sie sich sofort melden. Am Samstag den 30. ds. frühmorgens um 4.30 Uhr wird pünktlich abgefahren und wir bitten alle Teilnehmer um ein rechtzeitiges Aufstehen. Die Sektionsleitung wünscht allen Teilnehmern recht viel Vergnügen, einen guten Erfolg und daß alle wieder gesund zurückkehren mögen. Ein kräftiges „Bergheil“ mit auf die Reise!

**TV. „Die Naturfreunde“.** Sonntag den 7. August Bergfahrt auf den Kleinen Buchstein. Abfahrt Samstag den 6. August um 18.08 Uhr vom Bahnhof. Führer Alfred Mandl. Gäste herzlich willkommen. — Das Gartenfest im Gasthaus Baumann fand am 24. ds. statt und erfreute sich eines überaus guten Besuches. Es konzertierten die Arbeiterkapelle Hilm-Kematen und die Kapelle Herold. Dem prächtigen Wetter entsprechend war auch die Stimmung sehr fröhlich.

**USIA-Arbeiterversorgung geschlossen.** Als erste Auswirkung des in Kraft getretenen Staatsvertrages in unserer Stadt wurde am Mittwoch den 27. ds. der USIA-Laden mit der Bezeichnung „Arbeiterversorgung“ geschlossen und das Geschäftsschild abgenommen.

**Zum Schadenfeuer im Sattelgraben.** In der Nacht vom 22. zum 23. ds. wurde um 1.30 Uhr Feueralarm gegeben, der einen Brand außerhalb der Stadtgrenze anzeigte. In erstaunlich kurzer Zeit hörte man schon die hiesige Feiw. Feuerwehr mit einem Autolöschgerät in Richtung Gasthaus „zur Henne“ auffahren, denn dort zeigte sich über dem östlichen Teil des Buchenberges tiefe Feuerröte. Das

brennende Objekt war diesmal eine der Stadtgemeinde gehörende Holznecht-Hütte. Dem Feuer konnte leider wegen des Wassermangels kein Einhalt geboten werden, so daß die Hütte vollständig niederbrannte. Als Ursache des Brandausbruches wurde Fahrlässigkeit festgestellt. Durch das regnerische Wetter war der nahe gelegene Hochwald geschützt und daher eine weitere Ausdehnung des Feuers durch Funkenflug hintangehalten. Zu dem Brand soll noch gesagt werden, daß in solchen Objekten Einkehrhaltende, wenn ein Feuer angezündet wird, sorgfältig darauf bedacht sein müssen, eventuelle Glutreste vollständig abzuküpfen, damit nicht wie im obigen Falle unnötiger Sachschaden entsteht.

### Zell a. d. Ybbs

**Die Explosion forderte ein Todesopfer.** Die am 18. ds. bei dem Explosionsunfall in Zell, Moysesstraße 10, schwer verunglückte 28jährige Frau Christine Lengauer aus Hollenstein ist am 23. ds. im Krankenhaus Waidhofen ihren schweren Verbrennungen erlegen. R. I. P.

**Gemeinderatssitzung.** Donnerstag den 21. ds. fand im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes eine öffentliche Gemeinderatssitzung unter Vorsitz des Bürgermeisters Stühl statt. Nach Genehmigung des letzten Protokolles verlas Bürgermeister Stühl einen Erlaß der Bezirkshauptmannschaft Amstetten betreffend das Ansuchen des Josef Kornmüller, Waidhofen a. d. Ybbs, um Verleihung der Konzession für das Gast- und Schankgewerbe, mit der Betriebsform eines Kaffee-Restaurants im Standort Zell a. d. Ybbs, Kirchenplatz 3. Auf Antrag des GR. Schaumberger wurde dem Ansuchen einstimmig stattgegeben. Nach einer längeren Diskussion wurden den Bauwerbern Josef Großberger und Karl Wolmersdorfer Bauerleichterungen gewährt. Der Pfadfindergruppe Waidhofen a. d. Ybbs wurden auf Antrag des GR. Josef Pöckhacker als Lagerspende 200 S bewilligt. Die übrigen Einläufe wurden ebenfalls ihrer Erledigung zugeführt. Beim nächsten Punkt der Tagesordnung brachte Vizebürgermeister Molterer den Kassenbericht und den Halbjahrsrechnungsabschluß dem Gemeinderat zur Kenntnis. Als Obmann des Bauausschusses erstattete Gemeinderat Hürner folgende Berichte: Die Stadtgemeinde Waidhofen hat nunmehr endgültig die Mooser-Quelle von Wilhelm Blaschko übernommen und wird die Fassung der Quelle demnächst vorgenommen werden. Nach einem Bericht über den Friedhof teilte GR. Hürner mit, daß die Straßenverbreiterungsarbeiten beim Parkbad im vollen Gang sind. Die Ausschreibung für die Errichtung einer elektrischen Wasserpumpenanlage für Feuerlöschzwecke wurde ebenfalls vorgenommen. Nach eingehender Beratung wurde der Auftrag auf Grund des günstigsten Angebotes über Antrag des GR. Viktor Maderthaler an die Firma Hopferwieser vergeben. GR. Hürner berichtete weiters über den Explosionsbrand im Hause Moysesstraße 10. Auf seinen Antrag wurde den Feuerwehren von Waidhofen und Zell der Dank für ihr entschlossenes Eingreifen ausgesprochen. Bürgermeister Stühl berichtete sodann, daß das Projekt für die Kanalisierung der Neubaustraße bereits fertiggestellt ist und die Kosten desselben ca. 155.000 S betragen werden. Im nächsten Punkt der Tagesordnung wurde dem Gemeinderat der im Bauausschuß vorbereitete Verbauplan vorgelegt. Nach Erläuterungen und geringfügigen Abänderungen wurde der Verbauplan und die dazugehörigen Verbauplanvorschriften sowie die Änderung des Regulierungsplanes auf Antrag des GR. Hürner einstimmig angenommen. Anschließend wurde das Ansuchen um Grundabteilung der Besitzer Alois und Herbert Buchbauer einstimmig bewilligt. GR. Schaumberger legte namens der sozialistischen Gemeinderatsfraktion ein Arbeitsprogramm vor, das in den nächsten Jahren je nach dem Grad der Notwendigkeit zur Ausführung gelangen soll. Vorgesehen ist die Kanalisierung der Holzplatzgasse, Asphaltierung der Sand-, Zuber- und Moysesstraße, Kanalisierung des Hauptplatzes, Friedhofvergrößerung, Anlegung einer größeren Grunderwerbsrücklage zum Ankauf von Baugründen. Das vorgeschlagene Programm wurde vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen. Bürgermeister Stühl schloß um 0.30 Uhr die Gemeinderatssitzung.

### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Feuerwehr der drei Wirtsrotten — Zeughausweihe.** Am Sonntag den 14. August findet die Zeughausweihe in der 1. Wirtsrotte, Weyerstraße, statt. Festprogramm: 13 bis 14 Uhr Empfang der auswärtigen Feuerwehren. 14 Uhr Weihe des Zeughauses. 14.30 Uhr Schauübung und Ansprachen. 15 Uhr Festzug und anschließend Gartenkonzert am Festplatz und ab 19 Uhr Tanzkränzchen im Gasthaus Stöckler (Hieslwirt). Musik: Stadtkapelle.

**Todesfall nach schwerer Verbrennung.** Am 21. ds. ist die Wirtschaftsbesitzerin Josefa Blaimauer, 2. Wirtsrotte 20, im Alter von 59 Jahren an schweren Verbrennungen gestorben, die sie sich am 16. ds. durch einen Unfall zugezogen hatte. Frau Blaimauer wollte, als das Feuer im Küchenherd erlosch,

**Gemeinderatssitzung vom 22. ds.** In der letzten Gemeinderatssitzung wurden 23 Tagesordnungspunkte und ein Dringlichkeitsantrag erledigt. Es wurden u. a. die Überbrückungsvorschüsse für die Gemeindeangestellten, die Nachdienstzulagen für die Jungärzte, verschiedene Grundkäufe, Siedlerhilfen, Gemeindefahrungen für Siedler, Mietverträge, Löschungen von Bauverpflichtungen und mehrere andere Hypothekarangelegenheiten bewilligt. Es referierten Stadtrat Kittel und Stadtrat Kühleitner. Der Fremdenverkehrsanschub wurde neu gebildet. Die neu bzw. wiedergewählten Mitglieder sind: Dittrich, Hauer, Klar, Lauko und Redl. Der Dringlichkeitsantrag des Stadtrates wurde angenommen, er bezieht sich auf die Aufnahme eines Darlehens vom Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds für das Gemeindehaus, Pocksteinerstraße 5 (Villa Martius) im Betrag von 135.000 Schilling. Da das Haus zum Teil aus Mitteln des Grunderwerbsfonds fertiggestellt wurde, wird dieser Betrag an diesen Fonds wieder rückerstattet. Bei der Beratung des Nachtragsvorschlages, über den Stadtrat Kittel referierte, und unter Allfälliges kam es zwischen Bürgermeister Kohout und Vizebürgermeister Sterneckner und einigen Mitgliedern der SPÖ, zu erregten Auseinandersetzungen, in deren Verlauf auch Stadtrat Hauer und Vizebürgermeister Dittrich sowie STR. Damberger das Wort ergriffen. Die in diesen etwas stürmischen Wechselreden in Erscheinung getretenen Unstimmigkeiten konnten schließlich wieder beigelegt werden. Sie hatten beiderseits zu sehr das politische Gebiet gestreift, was in der Gemeindeverwaltung zum Vorteil des Gemeinwesens möglichst vermieden werden soll. GR. Loiskandl lehnte den Nachtragsvorschlag, der mit den Stimmen der ÖVP, und SPÖ, unverändert angenommen wurde, aus formalen Gründen ab, da er in die Vorlage erst bei der Gemeinderatssitzung Einsicht nehmen konnte. Betreffs des Nachtragsvorschlages 1955 ist folgendes zu bemerken: Für den Museumssaalbau sind 68.000 S vorgesehen. Diese Summe wird sich durch verschiedene Maßnahmen wesentlich verringern. Die Umschaltung der Schule (Elektrifizierung) erfordert 56.000 S. Weitere Ausgabeposten sind: Ölung der Plenkerstraße 6000 S, neue Kanalaräumungsgeräte 35.000

Schilling, die Errichtung eines Brunnens am Freisingenberg (Verkehrsregler) 30.000 S, Kosten der Pflasterung des Hohen Marktes 215.000 S, Zuschuß zum dritten Wohnhausbau 170.000 S, Rathausausbau 260.000 S, Güterwegbau (Schnabelberg), Grundstückregulierung 209.500 S und verschiedene andere kleinere Ausgabeposten, die Neuanschaffungen für die Gemeindekanzleien und die städt. Schulen (Handelschule) usw. betreffen. Die Mehrausgaben, welche durch die verschiedenen Vorhaben, die im Nachtragsvorschlag vorgesehen sind, werden durch Mehreinnahmen und Sollüberschüsse von 1954 gedeckt und nur ein ziffernmäßiger Abgang von 44.000 S verbleibt.

**Die Pfadfinder vom Missionshaus „Maria-Hilf“** der Salesianer in Unter-Waltersdorf danken der Stadtgemeinde und der Pfadfindergruppe Waidhofen a. d. Ybbs für die vielen Mühen, die sie zum Gelingen des nö. Jubiläumslagers aufwandten. Außerdem gilt unser Dank auch den vielen Wohltätern in Waidhofen a. d. Ybbs, die uns mit so gefreudigem Herzen unterstützt haben. So wurden uns die Lagertage in der alten Freisingerstadt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

**Tödlicher Verkehrsunfall.** Am Sonntag den 24. ds. ereignete sich auf der Straße Ybbsitz—Waidhofen unweit der Eisenbahnüberführung bei Ybbsitz abends um 20.40 Uhr ein schweres Verkehrsunfall. Der 66jährige Waidhofener Viehhändler und ehem. Gastwirt Johann Holzer, der mit seinem Motorrad in der Richtung Waidhofen fuhr, stieß mit einem aus der Gegenrichtung kommenden Personenauto auf bisher ungeklärte Weise zusammen und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, denen er am 26. ds. im Krankenhaus Waidhofen, wohin er sofort nach dem Unfall gebracht wurde, nach einer erfolglosen Operation erlag.

**Geschäftsauflassung.** Das altrenommierte Friseurgeschäft Riedl am Oberen Stadtplatz wird am 31. ds. aufgelassen. Der verstorbene Gatte der jetzigen Geschäftsinhaberin Frau Maria Riedl, Richard Riedl, hat vor 46 Jahren das Geschäft von dem Friseurmeister Hugo Lausch, der nach Rosenau übersiedelte, übernommen und in mustergültiger Weise weiterbetrieben. Während der langen Krankheit ihres Gatten und nach dessen Tod im Jahre 1951 hat Frau Riedl das Geschäft im gleichen Sinn weitergeführt.

mit Petroleum nachhelfen. Sie schüttete Petroleum auf die Holzschelte. Das Petroleum verdampfte im warmen Herd sofort. Als die Frau nachher wieder das Holz anzünden wollte, schoß eine Stichflamme aus der Ofentür. Josefa Blaimauer, die auf einem Schemel vor dem Herd saß, erlitt schwere Brandwunden, ihr Haar und ihre Kleider fingen Feuer. Ihr Sohn, der auf ihre Hilferufe herbeistürzte, konnte zwar die Flammen löschen, die Frau war aber so schwer verletzt worden, daß sie im Krankenhaus Waidhofen starb. R. I. P.

**Schwerer Unfall beim Holzverladen.** Am 22. ds. lud der 17jährige Franz Leichtmüller, 1. Wirtsrotte 16, mit seinem Vater im Wald Baumstämme auf ein Pferdefuhrwerk. Beim vorletzten Stamm, der einen halben Meter dick war, ereignete sich ein Unfall. Der Stamm rollte so unglücklich auf einen anderen Baumstamm, der auf einer Seite frei lag, daß sich dieser aufstellte. Franz Leichtmüller wurde von dem emporschnellenden Baumstamm zur Seite geschleudert. Er fiel gegen einen Baum und blieb mit einem Schädelbasisbruch liegen. Der Siebzehnjährige starb während der Fahrt ins Waidhofner Krankenhaus. R. I. P.

### Erdrutsch im Klausgraben bei Kleinreifling

Zum zweitenmal innerhalb weniger Wochen sind die 50 Menschen, die im Klausgraben in Kleinreifling in ihren acht Gehöften in der Einsicht leben, von der Außenwelt abgeschnitten. Vor wenigen Wochen ging infolge heftiger Regengüsse ein Erdrutsch nieder, der den engen Klausgraben vollständig verlegte. Die Wolkenbrüche in der vergangenen Woche haben nun einen zweiten Erdrutsch verursacht. In der Nacht zum vergangenen Samstag lösten sich gewaltige Erd- und Gesteinsmassen von den Hängen des Klausgrabens und stürzten zu Tal. Der Graben ist in einer Länge von etwa 70 Metern 50 Meter hoch verlegt. Gesteinsbrocken in der Größe eines Zimmers liegen in dem engen Tal. Die Bewohner der acht eingeschlossenen Gehöfte müssen über einen Notstieg, der über die hohen Erdmassen führt, versorgt werden. 400 Rinder, die von dem Erdrutsch auf einer Alm eingeschlossen wurden, sollen ebenfalls auf einem Notstieg ins Tal gebracht werden. Der Abtransport des Viehs wird für die Menschen, die ihn durchführen, Lebensgefahr bedeuten. Die Aufräumarbeiten im Klausgraben werden voraussichtlich zwei Monate dauern, denn das Tal ist so eng, daß nur eine einzige Baggermaschine aufgestellt und nur dreizehn Mann zur Arbeit verwendet werden können.

### Sonntagberg

**Geburtstagsfeiern.** Frau Amalia Wagner, Hilm 24, feierte am 10. Juli ihren 85. Frau Rosina Fischer, Hilm 93, ihren 80. und Frau Magdalena Zellhofer, Böhlerwerk 14, ihren 85. Geburtstag. Wie in der Gemeinde Sonntagberg üblich, fand sich bei den Jubilaren am Vortag eine Abordnung der Gemeindevertretung ein, um die Glückwünsche der Gemeinde zu überbringen

und einen Geschenkkorb zu überreichen. Alle drei Jubilarinnen sind auf ihr Alter noch äußerst rüstig und guter Laune. Frau Wagner ist Arbeitsrentnerin und lebt zufrieden mit ihrer bescheidenen Pension bei ihrem verheirateten Sohn; Frau Fischer merkt man ihre 80 Jahre schon gar nicht an. Bei Frau Zellhofer fand die Gemeindeabordnung die ganze Familie versammelt. Selbst der Sohn mit seiner Frau aus Amerika war anwesend. Frau Zellhofer war über diese Ehrung besonders erfreut und daß alle Kinder anwesend waren, überglücklich. Ihre größte Freude ist, daß es allen ihren Kindern gut geht. Obwohl sie in den letzten Jahren einen Fuß verloren hat, ist sie noch recht lebhaft und gesund. Allen Jubilarinnen recht viel Gesundheit und ein Wiedersehen in den nächsten fünf Jahren!

**Gemeinderatssitzung.** Donnerstag den 21. ds. fand im Gemeinderatssitzungssaal in Rosenau eine Gemeinderatssitzung statt. Nach Verlesung des letzten Protokolles brachte Bürgermeister Franz Bruckner einige wichtige Schriftstücke dem Gemeinderat zur Kenntnis. Weiters erstattete er einen provisorischen Kassabericht über die erste Hälfte 1955 und zwar die wichtigsten Haushaltsposten einzeln. Die Einnahmen im ordentlichen Haushalt betragen 966.512 S, die Ausgaben 633.603 S, so daß ein Rest von 332.909 S verblieben ist. Im außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen 150.387 S, die Ausgaben 335.651 Schilling, so daß ein Fehlbetrag von 185.264 S vorhanden war. Der tatsächliche Kassarest beträgt daher 147.644 S. Mit diesem Betrag und der Zuweisung des Darlehens vom Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und den geringen Netto-steuereingängen für das 2. Viertel von 33.500 S muß nicht nur das Wohnhaus mit 6 Wohnungen fertiggebaut, sondern auch die Wasserleitung in Bruckbach finanziert und die laufenden Ausgaben bestritten werden. Der Bürgermeister teilte noch mit, daß am 12. August die Gesamtwasserleitung in Böhlerwerk durch die Landesregierung überprüft wird. Zu Punkt 3 wurden die Kindergartenlokal-komitees für die Kindergärten in Böhlerwerk und Gleiß bestellt. Zu Punkt 4 wurde der Konzessionserteilung für das Gast- und Schankgewerbe an Frau Maria Kohlhöfer, Böhlerwerk 48, zugestimmt. Punkt 5 wurde für vertraulich erklärt. Zu Punkt 6 wurde die Erhöhung der Rauchfangkehrergebühren abgelehnt, bis die von der Arbeiterkammer ange-regte Enquete stattgefunden hat. Punkt 7 wurde die Pflasterung der Gemeinde-straße von der Schule Sonntagberg bis zur Bezirksstraße beschlossen und der Bürgermeister beauftragt, Erkundigun-gen über die zweckmäßigste Pflasterung und Höhe der Kosten einzuziehen. Zu Punkt 8 wurde die Schulmatrikenfüh-rungsgebühr auf S 3.50 pro Schüler er-höhht. Bei Punkt 9 wurde die Gewährung von Überbrückungsvorschüssen an die Gemeindeangestellten rückwirkend ab 1. Juni 1955 beschlossen. Zu Punkt 10 wurde wegen der eventuellen Übernahme der Holzhausjiedlung in Rosenau eine Kommission bestellt und der Bürger-meister beauftragt, die Interessen der Gemeinde wahrzunehmen und die recht-lichen und finanziellen Bedingungen mit dem Übernahmsausschuß festzulegen. Zu Punkt 11 wurden bezüglich der Fest-beleuchtung mit Scheinwerfer der Kirche

am Sonntagberg die Bedingungen der NEWAG dem Gemeinderat bekannt-gegeben und dieser Beleuchtung zuge-stimmt. Der Bürgermeister wurde beauf-tragt, die Arbeiten nach den eingelangten Offerten mit dem Bauausschuß zu ver-geben. Nachdem die Beleuchtung durch Scheinwerfer nur für die Sommermonate vorgesehen ist, wird die Installation erst nächstes Jahr durchgeführt werden. Zu Punkt 12 wurde dem Ankauf von 300 Quadratmeter Grund zur Errichtung eines Wasserhochbehälters in Bruckbach zugestimmt. Der Preis wurde bereits bei der Kommissionierung festgelegt. Zu Punkt 13 wurde der Wirkungskreis für das Gemeindevermittlungsamt nur zur Vornahme von Sühneversuchen bei Ehrenbeleidigungen für zuständig er-klärt. Außerdem besteht noch nach § 27 des Mietgesetzes eine Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten. Zu Punkt 14 wurde in einer Resolution zu dem im nö. Land-tag eingebrachten Landesstraßengesetz Einspruch erhoben und gefordert, daß vor Beratung dieses Gesetzes der nö. Ge-meindebund und der Städtebund gehört werden. Zu Punkt 15 wurde in einer Re-solution die Aufstellung von Abgabe-briefkästen im Poststellbezirk Rosenau abgelehnt. Zu Punkt 16 wurde auf ein gemeindeärztliches Gutachten des Ge-meindearztes Dr. Eichhorn die Auf-hebung des Badeverbotes von der Wedl-au bei Rosenau bis zur Kematner Fabrik beantragt. Zu Punkt 17 wurde der Konzessionserweiterung zur Beför-derung von Lasten mit LKW. auf einen zweiten Lastkraftwagen für Franz Bicker, Böhlerwerk 2, zugestimmt. Die Punkte 18 und 19 wegen Abbruch der Baracken Nr. 9 und 11 in Böhlerwerk und Baracke 76 in der Rotte Würh und Ausstellung einer Bescheinigung zur Be-willigung des Abbruchs wurde zur wei-teren Verhandlung mit der GEMYSAG. zurückgestellt. Unter „Allfälliges“ bean-tragte GR. Schwarenthorer, die Gemeindestraße nach Oberkojed bis Groß-Wolföd zu beschottern. Der Bürger-meister versprach, die Straße zu besich-tigen und nach Möglichkeit Schotter auf-führen zu lassen. Die Gemeinde-straßen waren in den letzten Jahrzehn-ten arg vernachlässigt und nur seit eini-gen Jahren wurde mit der Verbesserung der Gemeindestraßen begonnen. Heuer sind z. B. für den Neubau einer Ge-meindestraße 50.000 S, für eine Brücke zu dieser Straße 8.000 S, für die Fertig-stellung der Siedlungsstraße in Bruck-bach 30.000 S, für die Staubfreimachung der Bezirksstraße bei den Gerstbaracken 40.000 S, für die Ausbesserungen der übrigen Gemeindestraßen 40.000 S und für den Gehsteig und Kanal anlässlich der Verbreiterung der Bundesstraße in Hilm 50.000 S vorgesehen. Eine vollstän-dige Überholung der 36 km langen Ge-meindestraßen ist erst in ungefähr 10 Jahren möglich. Nach 2½stündiger Dauer wurde die Sitzung geschlossen.

**Kino Gleiß.** Samstag den 30. und Sonntag den 31. ds.: „Die letzte Brücke“. Sonntag, 31. ds., 16 Uhr: „Prinzessin und der Schweinehirt, Märchenfilm. (Ermäßigte Preise.) Mittwoch den 3. August: „Das Nachtgespenst“.

### Bruckbach

**Todesfall.** Am 23. ds. ist Frau Anna Raider, Rentnerin, Bruckbach 62, im 76. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

### Hilm-Kematn

**Geburt.** Dem Ehepaar Emmerich und Rita Raffetseder wurde eine kleine Rita geboren. Viel Glück und gutes Ge-deihen!

**Eheschließung.** In den Stand der Ehe traten: Alfred Haas, Walzer in Hilm, und Anna Altmüller, Hausgehilfin. Viel Glück für die Zukunft!

**Todesfall.** Am 25. ds. starb nach län-gerem Leiden Frau Theresia Mayer, Bundesbahnpensionistenswitwe, im 70. Lebensjahre. R. I. P.

### Biberbach

**Hochzeit.** Leopold Riegler, Bauer, Franzenreith 4, Randegg, und Leopoldine Kogler, Bauerntochter, Scherndorf 77, Biberbach, heirateten am 19. ds. in Bi-berbach. Die hiesige Musikkapelle spielte zum Kirchgang und zu lustigem Tanz im Gasthaus Kappl bis in die frü-hen Morgenstunden.

**Schülerbegräbnis.** Am 8. ds. starb im Krankenhaus Amstetten der Volksschüler Georg Brandstetter, Biberbach 31, Metzendorf, im 8. Lebensjahre. Eine heim-tückische Krankheit brachte dem jungen Menschenleben nach kurzem, schwerem Leiden ein so schnelles Ende. Am 11. ds. fand in Biberbach das Begräbnis statt, bei dem die Schüler und der gesamte Lehrkörper und viele Freunde und Be-kannte teilnahmen. Am offenen Grabe hielten Pfarrer P. H. Schleicher und Schuldirektor Adolf Schnaubell dem lieben Schüler Georg innige Nachrufe. Schulkameraden sagten Gedichte auf. Fast bis zur Hälfte war das frische Grab mit Blumen gefüllt, als die letzten Schü-ler ihr Blumensträußen als Ab-schiedsgruß ins Grab warfen.

**Todesfall.** Am 9. Juli starb Johann Kammerhofer, gew. Besitzer von Dachmeister 200, langjähriges Mitglied der Freiw. Feuerwehr Biberbach, im 81. Lebensjahre. Der plötzliche Tod war deshalb so tragisch und für alle über-raschend, da der Altbauer in der Nacht vor seiner goldenen Hochzeit, für die das ganze Dorf gerüstet war, starb. Das Be-gräbnis fand am 12. ds. statt, bei dem die Freiw. Feuerwehr mit der Musik-kapelle ihrem langjährigen Mitglied das letzte Geleit gab.

### Allhartsberg

**Geburten.** Den Eheleuten Franz und Maria Punzengruber, Allhartsberg, wurde ein Mädel namens Monika, den Eheleuten Franz und Maria Lang-thaler, Kröllendorf, ein Mädel namens Erna und dem Straßenwärterpaar Johann und Maria Oberleitner in Kröllendorf eine Maria Anna gebo-ren. Viel Glück und Gesundheit!

**Freiw. Feuerwehr Doppel.** Für beson-dere Verdienste in der Freiw. Feuerwehr Doppel am Sonntagberg wurde Kamerad Franz Übelackner von Hinterkogel mit dem bronzenen Leistungsabzeichen ausgezeichnet. Besten Glückwunsch!

**Vom Musikfest.** Beim Musikfest wurde der Musiker Johann Bruckschweiger von der Unterkojed mit der Medaille für 25jährige Dienstzeit in der Musik-kapelle Allhartsberg ausgezeichnet. Be-sonders verdient gemacht haben sich durch den Verkauf von 300 Festabzeichen die Ehrendamen Anna Behounek und Annerl Schwandora.

## Auf dem Wochenmarkt

Kleine Skizze von Edi Freunthaller

Unser Wochenmarkt ist neben seiner nützlichen auch stets eine erheiternde Angelegenheit. Wer mit offenen Sinnen durch den munteren Trubel wandert, kommt bestimmt in eine vergnügliche Stimmung durch alles, was er da sieht und hört.

In einem reizvollen Rahmen, gebildet aus schönen alten Bürgerhäusern, liegt der Obere Stadtplatz von der Pfarrkirche bis zur Apotheke geschlossen da und inmitten ist es lebendig wie in einem Ameisenhaufen; da herrscht ein Gewirle und Getriebe von Händlern, Bäuerinnen, Kunden, Kundinnen und bloßen Schlach-tenbummlern, daß man sich kaum durchzwängen kann. An den großen Ständen preisen die Obst- und Gemüse-leute ihre Waren an, auf der anderen Seite stehen Frauen und Mädchen aus den Bergbauernhöfen der Umgebung hinter einer langen Reihe improvisierter Verkaufstische und bieten Eier, Butter, Käse und Frühobst an. Schon kommt auch der Gärtner mit prächtigen Blumen, ein Lastauto führt frische Waren zu und immer lebendiger wird es auf dem Markt.

Die Kirschen, rot oder schwarz, das Gold der Orangen, die gelben Zitronen und Bananen, Marillen, rosig überflaumte Pfirsiche, violette Pflaumen, die weißen Rosen des Karfiols, das helle und dunkle Grün des Gemüses, dazu die frohfarbenen Sommerkleider der Frauen, dies alles eint sich zu einer wahren Symphonie von Lichttönen, die unsere Augen trunken macht vor Freude. Und wenn dann noch drüber der blaue Sommerhimmel lacht und die Sonne ihr Gold hinfließen läßt

auf das wogende Leben, das muß doch jeden Maler den Stift und Pinsel in die Hand zwingen. Meister Klaus hat ja auch schon herzerfrischende prächtige Skizzen von Ausschnitten des Wochenmarktes in einer seiner vielen Mappen gesammelt.

Nun hörst du aus einem Stände eine schmalzige Stimme erschallen: „Marillin, meine Damen, frische Marillin! Wachauer Marillin, saftig und süß!“ Und wie die Bienen, wenn die Linden blühen, fliegen die Kundinnen in Schwärmen zu und schließen sich vor der Bude zu einer festen Masse, die Kehrseite feindlich nach außen gerichtet, um gegen Nachdrän-gen ihre eben erkämpften Platz zu verteidigen.

„Neulich waren Maden in manchen Kirschen, obwohl sie so schön ausge-sehen haben.“

„Wer weiß, gnä Frau, wo S' die kauft habn! In dö meinigen is kane drin, i hab's ihnen verboht!“ — Ringsum Ge-lächter.

„Wetten wir, daß ich eine finde?“ „No, wann S' schon so a arms Wür-merl erwischn, habn S' glei a Fleisch gratis dazua. Sehn S', i schau halt gar nit nach, das winzige Bissel gspürt ma ja gar nit. Ma weiß ja a nit, was ma sunst alls nunterschluckt.“

„Schaun S'“, sagt eine Frau zu ihrer Nachbarin, „die Dame dort greift eine Marillin nach der andern an und drückt ab, obs weich is, dann schmeißt sie 's wieder auf den Haufen hin. Mir solln 's dann nehma!“

„Wann ich der Händler wär, ließ ich das nit zua, wia kumman die andern dazua!“

„Mei Mann gfreut sich schon auf die erstn Marillenknohl. Wia machn Sie s' denn? Mit Brand- oder Erdäpfelteig?“

„Mein Gott, einmal so und einmal so, wias mir einfallt.“

„D' Bananen san heut billig, meine Herrschaften!“

„Na, gar so billig find ichs nit.“

„Wanns Ihna no zteuer san, müassn S' zu dö wildn Völker abi fahrn, dort schmeißn an die Affn auf 'n Kopf, wann ma im Bananenwald spazieren geht.“

„Is der Kohlrabi nit schon hölzern?“

„Weich wia Butter; zu dem müassn S' „Sö“ sagn, so an zartn habn S' no nia gessn!“

„Vorige Wochn hab i mir einen Zahn ausbissn beim Kohlrabi!“

„Der muab schon tüchtig gwacklt habn“, meinte eine Frau.

„Der Dentist will auch leb'n!“ warf eine andere ein.

Ein danebenstehender Herr murmelte: „Hoffentli wars der Keppelzahn, damit wenigstens ihr Mann eine Freud hat.“

„Gebn S' mir bitte einen Kilo von diese da!“ (Schonung, Schonung für die deutsche Sprache! Es sollte eigentlich so klingen: „Gebn S' mir bitte, ein Kilo von diesen da!“)

„Hörn S', die sind aber teuer, die Marillin! Es stand doch in der Zeitung neulich, daß heuer eine Rekordernte zu er-warten ist.“

„Der das drückt hat, hat glogten. Re-kordernte! Daß i nit lach! Hat ja alleweil gregnt.“

„Nächste Wochn hol i mir selber welche aus der Wachau.“

„Tuan Sie 's, liebe Frau, vielleicht kriagn Sie 's geschenkt und die Bahn laßt Ihna gratis fahrn.“

„Der Zwiebel is nit frisch; den da hats schon derwischt.“

„Was derwischt?“ Der Standler schneidet die beanstandete Zwiebel durch und zeigt den Anschnitt her. „Segn S', durch und durch tadellos. Naß is er halt a wengerl, weils in ana Tour pritschlt!“

„I hab schon höchste Zeit, daß i ham-kumm. Gebn S' mir doch einmal die Erd-äpfel.“

„Bitt schön, jede kummt dran. Sie sand ja grad erst kemma.“

So geht der Diskurs lebhaft, heiter und in freundlicher Form dahin.

Oft preist auch ein Mann mit Stentor-stimme ein totsicheres Elixier gegen mannigfache Gebrechen an und kann so überzeugend reden, daß sich stets gläu-bige Bewerber finden. Dort drüben wieder hängt eine dicke Traube Neugieriger um einen kleinen Stand, wo ein Fleck-puzmittel angeboten wird; an verschie-denen Stoffen wird gezeigt, wie rapid es wirkt. Obs dann auch hilft, wenn mans bei Gelegenheit daheim anwendet? Bei den bäuerlichen Ständen geht es viel ruhiger zu. Man hört natürlich auch hier manch zarte Bemerkungen aus hübschem Frauenmund.

„Die Eier sind schon wieder rauf-geklettert?“

„Habn denn d' Hendln jetzt a Ferien, weil s' nit legn wolln die Rabnvieher?“

„I muab mi das nächstmal schon um sechse anstelln, daß i noch etla Eier erwisch.“

„Sind das wirkli echte Schafkaserl? Ist nicht eine Kuh Patin gestandn dabei?“

„Die Butter ist ja ganz blaß.“

Ein neugieriger Herr meint: „Vielleicht hat sie Angst vor Ihnen, Frau Doktor!“

Im allgemeinen aber kennen die Haus-frauen schon ihre erprobten Quellen und nehmen gerne und ohne tadelnde Bemerkung entgegen, was man ihnen anbietet. Gegen Ende des Vormittages sind die bäuerlichen Produkte meist restlos aus-verkauft und die Verkäuferinnen schon auf dem Heimweg.

Das Leben auf dem Freisingerberg, wo der Saumarkt seinen Platz hat, und in der Unteren Stadt, gleich bunt und an-ziehend, soll ein andermal geschildert werden. Wenns Mittag wird, ist der Markt zu Ende, die Straßen leeren sich und nur Reste von Stroh, Gemüseblät-tern, faulem Obst, Papieren liegen ver-streut umher und warten auf die Putz-frau, die nicht lange ausbleibt. Ja, der Wochenmarkt bietet dem stillen Besucher stets ein recht interessantes Erlebnis.

**Ybbsitz**

**Goldene Hochzeit.** Montag den 25. ds. beging der Seniorchef der Fa. Aigner & Heigl, Wagnerei und Sägewerk, Franz Aigner und seine Frau Seraphine, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde bei der grünen Hochzeit in Waidhofen getraut. Wir entbieten den goldenen Hochzeitem, das stets in glücklichster, harmonischer Verbundenheit lebte und das nun in Marizell das seltene Erinnerungsfest feierte, die besten und aufrichtigsten Glückwünsche!

**Kameradschaft der Kriegsoffer** — **Waldfest.** Am Sonntag den 7. August findet im Sonnenleiten-Waldchen an der Hubbergstraße ein Waldfest statt. Bei schlechtem Wetter am Sonntag den 14. oder Montag den 15. August. Tanz- und Heurigenmusik besorgt die Kapelle Herold. Beginn 15.30 Uhr. Spenden zum Preisschießen ersuchen wir bei Dir. Tippelt, Ybbsitz, abzugeben. Der Reingewinn wird für eine Weihnachtsaktion der Kameradschaft verwendet.

**Amateurphotographenklub.** Dienstag den 2. August findet um 19.30 Uhr in unserem Klublokal, Gasthaus Pechhacker, der monatliche Klubabend statt. Es wird diesmal ein besonders interessanter Klubabend, weil wir von einem Mitglied einen Vortrag hören über die Selbstentwicklung von Farbfilmern. Wir werden auch eine Reihe von schönen selbsthergestellten Farbfilmern und Vergleichsaufnahmen sehen. Die Mitglieder mögen daher nicht versäumen, pünktlich beim Klubabend zu erscheinen. Auch wird über die „Fahrt ins Blaue“ gesprochen, weshalb die Mitglieder erscheinen mögen, um einen für alle günstigen Termin auszumachen. Die Mitglieder werden auch gebeten, Farbdias von Ybbsitz und Umgebung mitzunehmen, um einen Vortrag für unsere Sommergäste vorbereiten zu können.

**Unwetter.** Mittwoch, Donnerstag und Freitag zogen von Süden kommend dauernd Gewitter auf, die an Heftigkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Obwohl die Gewitter kein Sturm, Hagel oder Wolkenbruch begleitete, so waren doch die Blitzschläge heftiger und zahlreicher und sie schlugen in Bäume, Stromleitungen, selbst in größere Wassertümpel bei den Bauernhäusern ein. Auch an den Lichtleitungen verursachten sie Stromunterbrechungen. Zum Glück aber hatten diese Gewitter kein Schadenfeuer zur Folge.

**Opponitz**

**Geburt.** Am 17. ds. wurde den Eltern Leopold und Leopoldine Roseneder, Landwirt in Schwarzbach Nr. 12, ein Knabe geboren, der den Namen Johann erhielt. Besten Glückwunsch!

**Hohes Alter.** Am 17. ds. überreichte Bürgermeister Lueger dem Straßenvorwarter i. R. Sebastian Fröhlich anlässlich seines 90. Geburtstages namens des Bezirkshauptmannes eine Ehrenurkunde sowie eine Ehrengabe des Landes Niederösterreich. Vizebürgermeister Gruber überreichte namens der Gemeinde dem Jubilar ebenfalls ein kleines Geschenk. Sichtlich gerührt dankte der Geehrte für diese Überraschung.

**Eheschließung.** Am 24. ds. heirateten der Fabrikarbeiter Rudolf Majer, Gresten, und das Stubenmädchen Anna Maria Gottsbacher, Opponitz. Wir gratulieren recht herzlich!

**Fachprüfung.** Volksschuldirektor Leopold Pfaffel legte am 21. ds. beim Amt der nö. Landesregierung die Fachprüfung für Standesbeamte ab.

**Sängerknaben vom Wienerwald.** Am 23. ds. stellten uns die Sängerknaben vom Wienerwald einen Besuch ab. Die Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters August Kefer empfing die Gäste um 18 Uhr am Bahnhof und Stefi Six trug als Willkommgruß ein Gedicht vor. Mit flotten Marschklingen zog die freudige Schar durch den Ort zum Gasthof Bläumauer, woselbst sie von Bürgermeister Lueger und Vizebürgermeister Gruber namens der hiesigen Gemeindevertretung recht herzlich willkommen geheißen wurden. Nach einem kleinen Abendessen besichtigten die Sängerknaben den Ort und gaben sodann um 20 Uhr im überfüllten Saal des Gasthofes Bläumauer unter Leitung des Kapellmeisters Erich Schwarzbauer ein Konzert mit auserlesenen Programmen. Während der ersten Pause wurde dem Kapellmeister von Heidi Allé ein Blumengruß überreicht und Bürgermeister Lueger bedankte sich für die großartigen Darbietungen. Die Begeisterung des Publikums erreichte ihren Höhepunkt, als zum Schluß des Konzertes der Walzer „An der schönen blauen Donau“ erklang. Langanhaltender Beifall bewegte Kapellmeister Schwarzbauer und seine treue Schar, noch einige Stücke außer Programm zu geben. Nach einem Schlußmarsch der hiesigen Musikkapelle, welche die Umrahmung des Konzertes gab, wurden die Sängerknaben von den einzelnen Pflegeeltern in die Quartiere geleitet. Aus Freude und Dank für die liebevolle Aufnahme in Opponitz sangen die Sängerknaben am Sonntag in der Kirche die „Deutsche Messe“ von Schubert im vierstimmigen Satz, welche Darbietung ebenfalls die Herzen der großen Zahl der Gläubigen höher schlagen ließ. Nach einem gemeinsamen Mittagessen zogen die kleinen Sänger zum Bahnhof, um am Abend in Hollenstein zu singen. Für den schönen Verlauf des Konzertes,

**SPORT-RUNDSCHAU**

**Ausscheidung zur österr. Wasserballmeisterschaft**

Im Waidhofner Parkbad fand am vergangenen Sonntag die Vorrunde zur österreichischen Wasserballmeisterschaft statt, die unter einem geradezu unsinnigen Austragungsmodus vor sich ging. Während im Süden Österreichs Vereine in die Endrunde kommen, die von der Union Waidhofen glatt geschlagen wurden, müssen sich so erstklassige Mannschaften wie Linzer SK., ASV. Wien und Union Waidhofen eliminieren und nur ein Einziger steigt auf. Es ist direkt grotesk, mit welcher Laienhaftigkeit an eine Meisterschaftseinteilung herangegangen wird. Wie sagt man doch im Fußball? „Die Bloßfüßigen stehen in der nächsten Runde.“ Wenn man dieses Wort von den Bloßfüßigen in die Wasserballsprache übersetzen würde und dabei an einen eventuellen Aufstieg der Grazer, Klagenfurter und Saalfeldner denkt, dann könnte man sagen (bitte leise lesen!): „Die Nackerten stehen in der nächsten Runde und die wirklich Berechtigten sind Zaungäste.“

Nun aber zu den Spielen: Am vergangenen Samstag siegte ASV. Wien über Union Waidhofen mit 4:3 (1:3) und dies war für uns wohl die böseste Überraschung. Nach einer 3:1-Führung (durch 3 Breuner-Tore) noch 3:4 zu verlieren! Damit hatte die Union auch bereits einen eventuellen 1. Platz vergeben. Seien wir ehrlich — wir rechneten ja auch nicht damit. Anschließend sah man ein überlegenes Spiel der Union II gegen Union Burgenland, welches unsere zweite Mannschaft außer Konkurrenz mit 11:1 (5:1) gewann.

Am Sonntag vormittags siegte die Union Waidhofen gegen Union Burgenland überlegen mit 15:0 (6:0), wobei das Ergebnis noch höher hätte ausfallen können. Tore: Breuner (8), Stummer (3), Simon (2), Böschinger, Buxbaum.

In einem bis zur letzten Sekunde mitreißenden und kampfbetonten Spiel zwischen ASV. Wien und LSK. gab es ein gerechtes Unentschieden von 5:5 (2:1), wobei es der LSK. in der Hand gehabt hätte, knapp vor Spielschluß das Siegestor zu erzielen. Besonders die Schnelligkeit der Mannschaften und der ständige Führungswechsel zeichneten dieses Match aus.

Am Sonntag nachmittags begann man mit LSK.—Burgenland, wobei die Linzer ohne eine besondere Leistung zu bieten mit 14:0 erfolgreich blieben.

Nach einer einstündigen Pause trat dann der ASV. Wien den Burgenländern gegenüber und siegte sicher mit 24:0 Toren. Die Burgenländer gaben somit in allen Spielen nur den Prügelknaben ab und müssen noch viel lernen.

Im letzten Match der Veranstaltung begegneten sich LSK. und Union Waidhofen. Ein mitreißendes Spiel, bei dem es für den LSK. um den Sieg und damit Aufstieg in die nächste Runde ging. Die Waidhofner dagegen spielten unbeschwert und feierten einen verdienten 6:5 (5:3)-Sieg, ließen allerdings nach der Pause Konditionsmängel erkennen. Zudem passierte ihnen aber auch das Mißgeschick, daß Leitner ausgeschlossen wurde und was ein Ausschluß beim

welches bestimmt jedem Opponitzer lange in Erinnerung bleiben wird, sei an dieser Stelle der Gemeindevertretung, den lieben Pflegeeltern, Kapellmeister Kefer mit seinen Musikern herzlicher Dank ausgesprochen. Wir danken besonders Kapellmeister Erich Schwarzbauer und seinen Sängerknaben, daß sie uns ein paar schöne Stunden bereitet und hoffen, daß sie uns wieder einmal besuchen.

**Großhollenstein**

**Vermählung.** Am Samstag den 30. ds. findet um 15 Uhr die Vermählung des Elektrikers Ing. Anton Steinbacher jun. mit Fräulein Prof. Ottilie Lacey in der Pfarrkirche zu Hollenstein statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**Todesfall.** Am Dienstag den 26. ds. fand um 10 Uhr vormittags das Leichenbegängnis der Frau Christl Lengauer statt, welche am Samstag den 23. Juli im Alter von 28 Jahren an den Folgen eines Explosionsunfalles am 18. ds. im Waidhofner Krankenhaus verschieden ist. Die erste Einsegnung fand bei dem Kreuzwagdenkmal durch Pfarrer J. Mayer statt, welcher auch in der Kirche das Requiem zelebrierte. Am offenen Grabe sang der Kirchenchor nach der letzten Einsegnung das Lied „Näher, mein Gott, zu dir!“ Die allgemeine Beliebtheit der so früh Verstorbenen bewies die zahlreiche Anteilnahme der Bevölkerung und die vielen prächtigen Kranz- und Blumenspenden. Sie ruhe sanft in Gottes Frieden!

**Theateraufführung.** Am Samstag den 23. ds. kam das Volksstück „Willis Frau“ von M. Reimann und O. Schwarz zum vierten Mal zur Aufführung. Der Hauptzweck, den anwesenden Sommergästen eine Freude zu bereiten, ist vollauf gelungen. Davon überzeugte der andauernde Lacherfolg und der aufrichtige, lebhaftige Beifall, den das flott gespielte schöne Stück von bezwingender Heiterkeit begleitete. Allen Darstellern und Mithelfern unserer braven Theatergruppe sei hiemit für ihre vielen Mühen und Opfern der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht!

Wasserball bedeutet, weiß nur der, der die Regeln kennt. Ein Mann mehr im Wasser ist für den Angreifer alles, für den Verteidiger aber bedeutet der Ausfall eines Mannes beinahe die Niederlage. Die Tore für Waidhofen erzielten Leitner (2), Breuner (2) und Stummer (2).

Damit steigt ASV. Wien verdient in die Endrunde auf, der LSK., erstmals von Union Waidhofen geschlagen, wird nach langer Zeit nicht dabei sein, aber auch die Union muß diesmal trotz ausgezeichneter Leistungen Zuschauer spielen.

**Endstand der Vorrunde**

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1. ASV. Wien	3	2	1	—	33:8	5	4
2. Union Waidhofen	3	2	—	1	24:9	4	4
3. 1. Linzer SK.	3	1	1	1	24:11	3	3
4. U. Burgenland	3	—	—	—	0:53!	—	—

**Neue Klasseneinteilung in Niederösterreich**

Die neue Fußballsaison wird mit 90-prozentiger Sicherheit auch eine neue Klasseneinteilung bringen. Nachdem es für die kleinen Vereine immer schwieriger wurde, die zum Teil sehr hohen Fahrtkosten zu bestreiten, wurde an den Niederöster. Fußballverband der Antrag gestellt, eine neue Klasseneinteilung bzw. Gruppeneinteilung vorzunehmen, die auch auf die geographischen Verhältnisse, auf die Entfernungen, die im Verlauf der Meisterschaft zu bewältigen sind, Rücksicht nimmt. Die wesentlichsten Veränderungen wurden in der 1. Klasse Ybbstal, die nunmehr 1. Klasse West heißen soll, vorgenommen, aber auch die 2. Klasse Ybbstal wurde vollständig umgemodelt. Beide Klassen wurden auf 10 Vereine reduziert. Die 1. Klasse West hat die Vereine Marbach, Wieselburg und Kienberg abgegeben. Die neue Einteilung, die allerdings noch von der am 30. Juli stattfindenden Generalversammlung des NÖFV. bestätigt werden muß, lautet:

**II. Liga West (14 Vereine):** Böhlerwerk, Hausmening, Ybbs, Hitiag-Neuda, Pöchlarn, Voith St. Pölten, Glanzstoff, Sturm 19 (beide St. Pölten), SC. St. Pölten, ESV. St. Pölten, Traisen, ESV. Krems, Schmidhütte-Krems, Neulengbach.

**1. Klasse West (10 Vereine):** BSG. St. Valentin, SC. St. Valentin, Union Haag, Kematen, 1. Waidhofner SC., Mauer, Union Amstetten, Amstetten Ib, Neumarkt, Schaffensfeld.

**2. Klasse Ybbstal (10 Vereine):** Hollenstein, Ybbsitz, Union Waidhofen, St. Peter, Aschbach, Od, Grein, Ardagger, Strengberg, Blindenmarkt.

**Lauf quer durch Weyer**

Der Sportverein Weyer veranstaltet am Sonntag den 31. Juli (bei schlechtem Wetter am 14. August) einen Lauf quer durch Weyer. Beginn 15 Uhr. Ferner findet ein Radrennen für Tourenfahrräder und Halbrenner (Mehrgangräder) statt.

**Konzert der Sängerknaben vom Wienerwald.**

Am Sonntag den 24. ds. erlebte unser Ort mit den Sängerknaben vom Wienerwald einen sehr gnußreichen Abend. Vom Obmannstellvertreter des Musikvereines Franz Steinauer herzlich begrüßt, brachten diese 23 frischen Buben unter der hervorragenden Leitung des Kapellmeisters Erich Schwarzbauer entzückende Proben ihres großen Könnens zu Gehör. Ihr auserlesenes Programm war in drei Teile gegliedert, von welchen tatsächlich einer den anderen übertraf und das überaus zahlreiche Publikum immer wieder zu wahren Begeisterungstürmen hinriß. Der erste Teil war geistlichen Chören und bekannten ernsteren Liedern gewidmet. Ganz besonders wäre zu erwähnen das „Agnus Dei“ aus der Krönungsmesse von Mozart, das „Largo“ von Händel, Franz Schuberts entzückendes Wiegenlied und sein „Ave Maria“ und Mozarts „Schlafe, mein Prinzchen“. Auch der „Abendsegen“ aus Humperdincks Kinderoper „Hänsel und Gretel“ gefiel ausnehmend gut. Im zweiten Teil lösten die einzelnen Vorträge, die meistens von Solisten bestritten wurden, immer wieder großen Beifall aus. „Das Bandel-Terzett“ von Mozart, der „Abschied der Jugend“ aus Raimunds „Der Bauer als Millionär“, „Der Wiener Schusterbub“, „Das Schusterbuben-Terzett“ und „Das Fiakerlied“ wurden einmalig gut dargeboten. Der dritte Teil brachte wieder den Gesamtchor zur ganz großen Wirkung. Alle Vorträge gefielen restlos; ob es nun die „Vogelhochzeit“, „Und jetzt gehn ma zum Brünnele“, „Der Waldbua“, „Die Entdeckung von Amerika“, „Das Wienerwaldlied“ oder der unsterbliche Walzer von Joh. Strauß „An der schönen blauen Donau“ war, der mit hinreißendem Schwung gesungen wurde. Der stürmische Beifall wollte nicht enden und so mußten die braven Buben immer noch etwas daraufgeben. Mit einem Wort, diese „Sängerknaben vom Wienerwald“ haben sich in unser Herz gesungen und wir werden sie nicht so bald vergessen.

**Bienenzüchtersversammlung.** Am Sonntag den 31. ds. um 9 Uhr vormittags fin-

det im Vereinsheim des Bienenzüchtersvereines im Gasthof Rettensteiner eine sehr wichtige Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: Nottfütterung der Bienenvölker und Herbstrevision, Zuckerbestellung und Einzählung und allgemeine Stellungnahme zur derzeitigen Nollage. Um zahlreiches Erscheinen im eigenen Interesse wird gebeten.

**Lichtspiele.** Samstag den 30. Juli: „Ingrid, das Photomodell“. Sonntag den 31. Juli: „Christina“. Mittwoch den 3. August: „Der Herr im Haus bin ich“.

**Göstling**

**Todesfall.** Am 26. ds. ist nach langem Leiden Frau Johanna Stix, Kriegswitwen-Rentnerin in Lassing, im 85. Lebensjahre gestorben. Sie ruhe in Gottes Frieden!

**Lunz a. S.**

**Dreißigjähriges Priesterjubiläum.** Der allverehrte Pfarrer von Lunz, Geistl. Rat Karl Gaschler, hat unlängst sein dreißigjähriges Priesterjubiläum gefeiert. Der Jubilar wollte es zwar ganz für sich und in aller Stille begehen, aber der Kirchenchor ließ es sich doch nicht nehmen, diesen Tag mit einem feierlich aufgeführten Hochamt zu begehen. Es wurde also am Sonntag die Ludwigsmesse mit voller Musikbegleitung durch die Kapelle Fürnweger aufgeführt und außerdem brachte der Kirchenchor die Festchöre „Ein Priesterherz ist Jesu Herz“ und „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ zur Aufführung. Die besondere Anordnung der Lieder war sehr stimmungsvoll und sie wurden auch gut zu Gehör gebracht. Die ganze Pfarrgemeinde wünscht ihrem verehrten Pfarrherrn weiterhin viel Erfolg in seiner Seelsorgetätigkeit.

**Abnahme des österr. Sportabzeichens.** Für das Schwimmen findet diese Abnahme am See und zwar beim Bad daselbst statt. Die vorgeschriebene Strecke beträgt 300 Meter. Alle Sportler aus der näheren und weiteren Umgebung sind dazu herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet am Sonntag den 31. Juli statt. Nennungen können noch am Start erfolgen. Die Bewerbungen erfolgen für das Abzeichen in Bronze, Silber und Gold sowie für die Jugend.

**Selbstmord aus schwerer Gemütsdepression.** Der Schneidergeselle Sebastian Planckenbichler, Seekopf 23, nahm sich am 20. Juli vormittags ein Boot und fuhr damit stundenlang auf dem See herum. Um 16.15 Uhr sah man das Boot leer auf dem See treiben. Sofort eingeleitete Nachforschungen ergaben, daß Selbstmord aus Notlage anzunehmen ist. Die Leiche des Bedauernswerten wurde noch nicht gefunden.

**Vom Parkplatz.** Vor kurzem wurde der Parkplatz am See kommissioniert. Es ist also zu hoffen, daß dieser in absehbarer Zeit wird benützt werden können. Die Arbeiten werden mit aller Energie vorwärts getrieben.

**Der Zimmernachweis des Fremdenverkehrsverbandes** zeigt sich als eine gute Einrichtung, die unausgesetzt von den zahlreichen Sommergästen beansprucht wird.

**Gallenz**

**Todesfälle.** Am 17. ds. verschied der Altersrentner Rudolf Reitner, ehemaliger Besitzer vom Mörstengül in Großschnaidt 19, in seinem 85. Lebensjahre. Die Beerdigung des geachteten Mannes fand am Dienstag den 19. ds. unter Beteiligung der ganzen Nachbarschaft auf dem hiesigen Friedhof statt. Reitner war ein Frontkämpfer aus dem ersten Weltkrieg und es ist ihm auf seiner Erdenlaufbahn nichts erspart geblieben. — Am 24. ds. ist der Schneidermeister Ferdinand Vamberger, Ehrenmitglied der Freiw. Feuerwehr, nach kurzem, schwerem Leiden im 94. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

**Maria-Neustift**

**Geboren wurden:** Dem Ehepaar Johann und Theresia Schaubmair in Hohenreith 16 eine Monika; dem Ehepaar Leopold und Hedwig Schiffthaler in Grub 2 ein Franz; dem Ehepaar Johann und Maria Kopf in Dörfel 38 eine Maria. Viel Glück!

**Trauungen.** Am 10. Juli wurden in unserer Pfarrkirche getraut: Franz Mösengruber, Forstarbeiter in Buchsachen 24, und Hedwig Hofer, Haushalt, Hofberg 29. Wir gratulieren!

**Kraftfahrzeugweihe.** Anlässlich des Festes des hl. Christophorus, des Patronen der Kraftfahrer, war vergangenen Sonntag eine Kraftfahrzeugweihe. Alle Kraftfahrer versammelten sich beim Kaufhaus Ramskogler und fuhr von dort in den Ort ein, wo beim Ortseingang die Kraftfahrzeuge geweiht wurden: ca. 100 Motorräder, 10 Personenkraftwagen, 3 Lastkraftwagen und 12 Traktoren. Nach der Weihe bewegte sich der Zug auf dem Fronleichnamsweg weiter. Der Gottesdienst um 9 Uhr wurde auf die besondere Meinung aller Kraftfahrer gefeiert.

**Von unserem Wasserleitungsbau.** Der Bau der Wasserleitung schreitet tüchtig voran. Bisher konnten bis 250 m Rohre verlegt werden. Die Arbeiten gestalten sich zwar sehr schwierig, weil der Boden

ein ausgesprochenes Rutschgelände ist und durch die andauernden Regenfälle immer wieder Erdmassen in die schon ausgearbeiteten Gräben einstürzen. Sehr wertvoll ist der Einsatz der freiwilligen Robotleistungen für Kirche und Friedhof. Wenn die Arbeiten so fortschreiten und alle tüchtig zusammenhelfen, ist zu hoffen, daß bis zu Beginn des Winters die Leitung bis in den Ort fertiggestellt werden kann.

### Astrologische Wetterprognosen

Ergänzend zu seinem vorwöchigen Aufsatz schreibt angesichts der letzten Wetterkatastrophen unser Mitarbeiter Josef Schaffler: Würden in Österreich die Erkenntnisse der astrometeorologischen Gesetzmäßigkeiten von der amtlichen Meteorologie benützt werden, so könnten wetterlich besonders kritische Zeiten, wie die von mir ebenfalls im Frühjahr für die Tage von 17. bis ca. 22. Juli angegebenen langfristig angekündigt werden. Und welches Wetter brachten diese Tage? Wiederum die heftigsten Blitz- und Hagelschläge, Hochwasser, Vermurungen ganzer Gemeinden in Österreich und am ganzen Kontinent, in England ebenso wie in Frankreich. Vielleicht wirkte das viertelstündige Hagelbombardement mit 26 dkg schweren Hagelkugeln in der Stadt Leoben mit dem nachherigen Angesicht einer von einem Luftbombardement vernichteten Stadt in Österreich notwendigerweise so recht demonstrativ, damit der Wert der astrometeorologischen Gesetzmäßigkeiten, die einzig und allein auf den wissenschaftlichen Polarisationsgesetzen beruhen, beachtenswerter befunden werden! Bleibt also nur zu wünschen und zu hoffen, daß auch in Österreich die berufene Stelle, ihrem Volke zum Segen, Interesse

an dem Appell findet! — Vielleicht ist er wirksamer, weil er nun auch aus dem Ausland kommt!

### Schafflers Wettervorhersage für August

Der Monat hat im Wetterablauf große Ähnlichkeit mit dem des Juli. Auch er bringt bald nach Beginn starke gewitterrige Erwärmung, die schwere Hagelschläge befürchten läßt, und schließlich um den 8. mit solchen die erste Dekade beschließt. Die zweite Dekade verspricht bis auf die Störungen um den 13. mit Temperaturfall sommerlich zu werden mit wahrscheinlich unterträglicher Hitze um den 17. mit manchenorts entsprechend starken gewitterigen Entladungen mit nur kurz folgender Abkühlung. Die dritte Dekade, sommerlich warm, wird um den 23., 24. nach starken Gewittern auch empfindlichere, aber vorübergehende Abkühlung bringen.

Der August, auch Erntemonat, hat 31 Tage. Tageslänge: Von 15 Stunden 5 Minuten bis 13 Stunden 31 Minuten. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 34 Minuten. Bauernregeln: Der Tau ist dem August so not, wie jedermann sein täglich Brot, entzieht er sich gegen Himmel, so kommt herab ein Getümmel. — Wenn der August ohne Regen abgeht, das Vieh mager vor dem Troge steht. — Mehltau im August ist sehr ungesund, ungereinigtes Obst bringt nicht in den Mund. — Reife und Nebel im August vergiften Obst und Gras.

Lostage: Am 10.: Laurenzi muß heiß sein, soll gut geraten der Wein. — Am 10. und 24.: Ist es zu Laurenzi und Bartholomei schön und heiter, so wird ein schöner Herbst folgen. — Am 15.: Mariä Himmelfahrt klarer Sonnenschein bringt meistens viel und guten Wein.

## ANZEIGENTEIL

### Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich der Erlösung unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Herrn

### Josef Stiefvater

von seinem schweren, durch viele Schicksalsschläge der letzten Jahre vertieften Leiden entbieten wir innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Kaplan Weiß für die Führung des Konduktes, den Vertretern des nö. Landes-Gendarmeriekommandos, der Gastwirtegenossenschaft sowie der Brauerei Wieselburg für die erwiesene letzte Ehre, ferner allen, die unserem lieben Toten das letzte Geleit gaben. Innigst danken wir auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden. Waidhofen a.Y., im Juli 1955.

Familien Stiefvater und Tramberger.

### Dank

Für die innige Anteilnahme und alle schriftlichen Beileidsbezeugungen anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Groß-, Urgroß- und Schwiegervaters, des Herrn

### Pius Zanghellini

und für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir auch Herrn Griebberger als Vertreter der SPÖ. und Gewerkschaft für die ehrenden Abschiedsworte am Grabe, ferner seinen ehemaligen Berufskollegen und allen, die unserem lieben Vater das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1955.

Familien  
Zanghellini, Lahr und Buchmayr.

### Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

### Anna Raider

danken wir auf diesem Wege überallhin innigst. Besonders danken wir Frau Dr. Herbst für die aufmerksame Behandlung, den Hausbewohnern, Nachbarn und sonstigen Spendern von Kränzen und Blumen sowie allen, die unserer teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Bruckbach, im Juli 1955.

Familie  
Alexander Raider und Louise Raider  
sowie alle übrigen Verwandten.

### Nettes Küchenmädchen

nicht unter 18 Jahre, vom Lande bevorzugt, wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Gasthof Weber, Waidhofen, Untere Stadt. 5294

### Gesucht 5291

### Straßenbauarbeiter

für Bauarbeiten bei Waidhofen a. d. Y. AG. für Bauwesen, Baubüro Krailhof.

### 52jähriger Witwer

in guter Stellung, mit schöner Wohnung, sucht eine nette, herzengute Frau zwischen 32 und 45 Jahren, welche nicht nur mir eine liebe Gattin, sondern meinem 10jährigen Buben auch eine gute Mutter sein will. Zuschriften unter „Familienglück“ an die Verw. d. Bl.

### 1-2-Zimmer-Rüch-Wohnung

mit Badenutzung in Waidhofen a.Y. oder Weyer per sofort gesucht. Biete 300 bis 400 S Miete. Josef Krapfenbauer, Vöcklabruck, Lötschstraße 5, OÖ. 5286

### Kinderwagen

gebraucht, billig zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstr. 14. 5285

### Klavier (Flügel)

gut erhalten, wegen Übersiedlung billigst abzugeben. Auskunft bei Scholz, Großhollenstein, Oisberg Nr. 16. 5301

### Kinderwagen

in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Frau Robl, Gafrenz 63. 5293

### Puch-Motorroller

neuwertig, zu verkaufen. Waidhofen, Weyerstraße 36a. 5289

### Stiften-Dreschmaschine

mit Kugellager, Schüttler und Reiter, ist preiswert abzugeben im Maschinenhaus Palmetzhofer, Aschbach, Ruf 35. 5290

## Sommer-Räumungsverkauf

vom 1. bis 20. August 1955 im

## Modenhaus Seeböck

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

5287

### Dentisten

## Adolf und Hilde Gundacker

auf Urlaub

Nächste Ordination am 22. August

### Geschäftsaussage

Mit 31. Juli 1955 werde ich das

## Friseurgeschäft Riedl

Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 33

stilllegen. Ich danke allen verehrten Kunden für das Vertrauen, das meinem verstorbenen Gatten und mir während der 46 Jahre, da wir das Geschäft führten, entgegengebracht wurde. 5284

Maria Riedl

## Blusen - Woche

5299 vom 1. bis 6. August 1955 im

KAUFHAUS L. PALNSTORFER  
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 29

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

### Suche

für meinen Aufenthalt in Waidhofen a.Y. vom 9. bis 14. August

## Personenauto

gegen gute Bezahlung zu mieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 5232

## Fiat Topolino

Baujahr 1947, gut erhalten, gegenbar bei sofortiger Abnahme günstig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 5282

## Motorrad „Matchless“ 350

in bestem Zustand, zu verkaufen. Besichtigung Samstag und Sonntag in der Schneiderei Schüßleder, Waidhofen, Untere Stadt 35. 5298

### Ehrenerklärung

Aus Anlaß einer zu Recht bestehenden Amtshandlung, die der Stadtwache-Inspektor der städtischen Sicherheitswache Waidhofen a. d. Y., Herr Otto Pöchhacker, an mir vollzog, habe ich gegen Herrn Pöchhacker Behauptungen aufgestellt, die ihn in seiner Ehre geschädigt haben und die in keiner Weise der Wahrheit entsprechen.

Ich kann Herrn Pöchhacker nichts Nachteliges nachsagen und möchte ihm auf diesem Wege danken, daß er von weiteren gerichtlichen Schritten Abstand genommen hat.

Waidhofen a. Y., am 21. Juli 1955.

Eduard Kerschbaumsteiner  
Bundesbahnbediensteter  
Waidhofen a.Y., Ybbsitzerstr. 33.

### Warnung!

Warnen hiemit jedermann, über uns gemachte Verleumdungen weiter zu verbreiten, da wir sonst unnachlässiglich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Hans und Grete Pumbösl

5296 Ybbsitz Nr. 60.

Socketts  
Strümpfe  
Hosenträger  
Taschentücher



Kaufhaus  
Schönhacker

Waidhofen a.Y.

Achtung, Motorradfahrer!

5300

## Dirtl-Trench

beste Qualität, zu haben im  
KAUFHAUS L. PALNSTORFER  
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 29

Badezeiten und stets neue Berichte über Saunabaden im Wandkasten der

## Alpensauna

am Freisingerberg. 4909

Besuchen Sie auch heuer den

## Sommer-Räumungsverkauf

im Kaufhaus  
Michael Fürnschliel, Ybbsitz  
vom 1. bis 20. August 1955 und Sie werden wieder gut und preiswert bedient sein. 5288

## Verloren

wurde Brille mit Goldfassung am Montag den 25. Juli auf dem Weg Untere Stadt, Hoher Markt, Durchhaus, Kino, Plenkerstraße 25. Abzugeben gegen gute Belohnung auf der Polizei. 5297

## FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD  
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 29. Juli, 6 und 8 Uhr  
Samstag, 30. Juli, 4, 6 und 8 Uhr

### Die verliebten Leute

Ein musikalisches Lustspiel, das allen besonders gefallen wird. Hauptrollen: Peter Pasetti, Hannelore Bollmann, Oskar Sima, Rudolf Platte, Ilse Petronell, Hans Moser und Doris Kirchner. Ferienabenteuer charmanter Junggesellen. Jugendfrei!

Sonntag, 31. Juli, 4, 6 und 8 Uhr  
Montag, 1. August, 6 und 8 Uhr

### Mit 17 beginnt das Leben

Ein auserwählt wertvoller Streifen, ein schicksalhaft tiefgreifendes Liebesgeschehen mit Sonja Ziemann, Paul Hubschmid, Anne Marie Blanc, P. Hartmann, Loni Heuser, Paul Hörbiger und Heinrich Gretler. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Dienstag, 2. August, 6 und 8 Uhr

### Das Geheimnis der Venus

Noch ist der UFA-Film „Zu Kraft und Schönheit“ unvergessen! Der neue Schönbrunn-Film zeigt die heiteren und ersten Probleme der Schönheitspflege, des Tanzes, des Sports und der Gymnastik. Er gibt Geheimnisse preis, wie sie noch niemals dem breiten Publikum enthüllt wurden. Mit Maxi Böhm, Heinz Conrads und 150 ausgesucht schönen Frauen. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Mittwoch, 3. August, 6 und 8 Uhr

Donnerstag, 4. August, 6 und 8 Uhr

### Hölle unter Null

Ein nervenaufpeitschender Abenteuerfilm in Farben mit ungewöhnlich dramatischen Sensationen unter Walfängern in der Antarktis. Alan Ladd in seiner Spitzenrolle. Erbitterte Rivalität zweier Männer um eine Frau — Aufklärung eines scheußlichen Verbrechens in der Einsamkeit der antarktischen Eisgebiete — eine teuflische Tat wird in einem filmisch überwältigenden Finale gesühnt! Naturaufnahmen von seltener Schönheit. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.